

# Worte aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 141.

Hirschberg, Donnerstag den 2. Dezember

1869.

## Politische Uebersicht.

Am Montage sind die Kammern in Paris vom Kaiser, wie schon erwähnt, persönlich mit einer Thronrede, die wir weiter unten auszüglich mittheilen, eröffnet worden. Noch nie wurde der Kaiser mit solchem Enthusiasmus begrüßt, wie am 29. November c. und als er die Worte aussprach: „Für die Ordnung stehe ich ein“ — wurden dieselben mit ungeheurer Beifallsstürme aufgenommen. Charakteristisch ist an der Thronrede der entschiedene Ton des Souveräns und sein Einlenken in die liberalen Bahnen, pftig sein Entgegenkommen gegen die freiheitlichen Bestrebungen der Nation, auf dem socialen Gebiete, zu welchen gehören: unentgeltlicher Volksunterricht, Entlastung der armen Volksklassen von drückenden Abgaben u., Verminderung der Gerichtskosten, sowie humane Regelung der Kinderarbeit in den Fabriken und Aufbesserung der kleinen Gehälter. Was aber die Bevölkerung von Paris zu erwarten hatte, wenn sie am besetzten Eröffnungstage der Kammern, am 26. Oct. c., unflüger Weise revoltirte, und daß der Kaiser dann ohne weiteres Federlesen alles Volk auf den Straßen wie Fliegen hätte niedermetzeln lassen, das ist deutlich genug in den oben erwähnten Worten: „Für die Ordnung stehe ich ein!“ zu sehen. Jedoch — „das Kaiserreich ist der Friede.“ — Und da der von Sichts und Schwindel müde gemachte altersschwache Kaiser diesen zu erhalten wünscht und in seiner Thronrede in Betreff der auswärtigen Beziehungen Frankreichs sagt, daß die Völker, welche sich dem Fortschritte und der Civilisation widmen, den Frieden auch wollen, so nehmen wir das mit um so größerer Genugthuung hin, als der französische Kaiser in seiner Rede für die fortschreitende Wissenschaft enthusiastisch ist und demnach unmöglich den in der preussischen Kammer ausgesprochenen Stahl'schen Satz: — „die Wissenschaft muß umkehren“ — für richtig halten kann. Man muß es gestehen, Napoleon hat durch die „Unverbesserlichen“, namentlich Rochefort, dem Laternenmanne, festgesetzt, und er versteht es, wie ein guter Theaterdirector, unverhofft die Scenen zu wechseln und seine Franzosen zu überraschen, denen man zuzurufen kann: **Wahr! Er dient euch auf besondere Weise.**

Nach Eröffnung der französischen Kammern ist man nun gespannt, wie sich der Laternenmann, der seinen Wählern viel versprochen, benehmen wird. Als der Justizminister ihn am

29. November zur Eidesleistung aufrief, war er nicht da. Aber von allen Seiten rief man: „Es lebe der Kaiser!“ Von den Deputirten der Linken war nur Bethmont zugegen. Uebrigens soll der Minister des Auswärtigen Fürst Latour seine Entlassung erbeten und erhalten haben, während der Ackerbauminister sein Portefeuille niederlegen und als Kandidat für das Kammerpräsidium austreten will.

In Italien hat Lanza den Deputirten Costagnola und den General Covone nach Florenz für das Cabinet berufen, der König aber seine Reise nach Neapel aufgegeben, weil er sich nach Constituierung des Ministeriums nach Turin zu begeben gedenkt. Man behauptet noch immer, daß die Kaiserin von Oesterreich nach Rom zur Entbindung der Erbin von Neapel kommen werde.

Die Pforte hat also an den Bizkönig von Egypten ein Ultimatum gesendet und dieser soll sich binnen 10 Tagen erklären, ob er pater peccavi machen wolle, oder nicht. Man glaubt, — er wird. Zudem wird versichert, die Mächte würden energisch darauf hinwirken, daß sowohl der Bizkönig seine Haltung ändere, als auch daß die Pforte den Sinn ihrer Erklärung mildere. Der Diplomatie werde es wahrscheinlich gelingen, einen Vergleich herbeizuführen. Natürlich machen die Gewerfabriken dabei wieder die besten Geschäfte und sollen u. A. neulich wieder in Birmingham 100,000 Zündnadelgewehre und bei Sir Armstrong u. Comp. eine große Anzahl Kanonen zu den großen Rüstungen des Bizkönigs bestellt worden sein.

Die Thronrede des Fürsten Karl bei Eröffnung der rumänischen Kammer wurde sehr beifällig aufgenommen und durch Bravoos oft unterbrochen. Diese Eröffnung erfolgte am 27. November. „Seine“ — war zugegen.

Aus München depechirt man vom 30. November: In der gestern stattgehabten Versammlung der vereinigten liberalen Parteien wurde mit Aklamation eine Resolution angenommen, wonach der König ersucht werden soll, auch Angeichts der gegenwärtigen Lage die Entlassung des Cabinets nicht zu bewilligen.

**Deutschland.** [Abgeordnetenhaus.] Den 27. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilt Präsident v. Fordenbed mit, daß der Abgeordnete Dechend (Bankpräsident) sein Mandat niedergelegt hat. Es folgt die Debatte



über den Etat des Kultusministeriums; eine allgemeine Besprechung findet nicht statt. Einzelne Positionen werden bewilligt. Bei der Position, betreffend den Oberkirchenrath, kommt es zu Debatten gegen die Synoden. Frhr. v. Hoversbeck beantragt Streichung der Position. Nach längerer Debatte über die Provinzial-Synoden wird die Position „Oberkirchenrath“ bewilligt. Eine erhebliche Diskussion ruht der Antrag der Kommissare des Hauses auf Aufhebung des hannoverschen Provinzial-Konsistoriums hervor. Miquel, der Kultusminister und Beningen halten längere Reden. Die Debatte wird hierauf vertagt. Miquel beleuchtet namentlich den Widerstand des Bischofs von Osnabrück bei Gelegenheit der Errichtung der dortigen Simultan Schule, wogegen die Regierung nicht eingegriffen habe, und führt die Gefahr einer separatistischen Bewegung für das Staatsinteresse, wie solche auf den Synoden hervortrete, näher aus. Der Kultusminister giebt dem Vortræder im Ganzen recht; er freute sich, daß die Sache zur Sprache gebracht sei, müsse jedoch Einiges widerlegen. Die Synode wolle sich vom Kultusministerium emancipiren; die vom Könige ernannten Synodalmitglieder ständen in der Minorität. Nach der noch bestehenden hannoverschen Kirchenverfassung habe nur das Provinzial-Konsistorium und nicht die Staatsregierung Einfluß auf die Besetzung der Pfarrstellen. Die Regierung habe Alles versucht, um die Bedenken des Bischofs von Osnabrück zu beseitigen, habe aber nicht die Mittel, den Bischof zu zwingen; dazu müßte man Artikel 15 der Verfassung aufheben und auf kirchlichem Gebiet reinen Despotismus einführen. Der Minister hofft, der Geist der Wahrheit werde auch hier den Sieg schaffen. v. Beningen macht den Kultusminister nicht allein, aber doch vornehmlich für die Mißstände verantwortlich. Die Regierung habe zu handeln gesucht, aber zu spät; die separatistische Bewegung sei ihr über den Kopf gewachsen. Die Regierung habe die Pflicht, dieser geradezu antipreußischen Bewegung mit Hilfe der Gesetzgebung entgegenzutreten.

Berlin, 30. Nov. Im Abgeordnetenhaufe machte der Minister des Innern vor einigen Tagen die Mittheilung, daß eine Regelung der Angelegenheit hinsichtlich der Stellvertretungskosten für die zum Landtage gewählten Beamten in naher Aussicht stehe. Als thatsächlich kann noch hinzugefügt werden, daß bereits unterm 21. d. Mts. eine gemeinsame Verfügung aus dem Ministerium des Innern und dem Finanzministerium an die Provinzial-Behörden ergangen war, durch welche dieselben in Kenntniß gesetzt wurden, daß die früheren Anordnungen über die Stellvertretungskosten außer Geltung zu setzen und schon vom Beginn der gegenwärtigen Landtags-Session ab die Kosten auf Staatsfonds zu übernehmen seien. Die Regierungen sind gleichzeitig ermächtigt worden, für die Erstattung etwa bereits von den Betheiligten bezahlter Stellvertreterkosten Sorge zu tragen.

Berlin. Wie hiesige Blätter melden, hat Herr Reichheim der jüdischen Gemeinde zur Errichtung eines Waisenhauses die Summe von 250,000 Thln. in jährlichen Ratenzahlungen von 50,000 Thln. zur Verfügung gestellt.

Bochum, 24. Novbr. [Untersuchung.] Die gegen die Gebrüder Diechhoff und Genossen eingeleitete Untersuchung wegen gefehrwidriger Befreiung junger Leute vom Militärdienste — Vergehen gegen § 113 des Strafgesetzbuches — nimmt immer größere Dimensionen an, und die Zahl der in dieselbe verwickelten Personen mehrt sich von Tag zu Tage. Namentlich soll eine nicht kleine Anzahl Militär-Aerzte schwer gravirt und einige derselben bereits zur Haft gebracht sein, deren Ueberführung ins hiesige Untersuchungsgefängniß bevorsteht. Wenn auch die vielen in dieser Angelegenheit in Umlauf gesetzten Gerüchte nur mit Vorsicht aufzunehmen sind, da von den eigentlichen Untersuchungs-Verhandlungen begreiflicher Weise nichts in die Oeffentlichkeit gelangt, so viel scheint fest-

zustehen, daß die Untersuchung nicht nur in Westfalen, sondern auch in den angrenzenden Provinzen Anhalt gemonnen. Die Untersuchung wird von einer gemischten Commission führt, deren Vorsitzender Herr Oberlieutenant Scheppe. Als militärisches Mitglied ist derselben außerdem Herr Major von Wangenheim vom niederrheinischen Füsilierregiment 39 zugetheilt. Von demselben Regiment traf heute ein Commando in der Stärke von einem Offizier, drei Unteroffiziere und dreißig Mann hier ein, welches für die Dauer der Untersuchung die Verwahrung des hiesigen Gefängnisses übernimmt und bei der Bürgerschaft einquartiert wurde. (St.)

Neustrelitz, 28. November. Der „Offizielle Anzeiger“ Gesetzgebung im Fürstenthum Rügen“ publicirt die Fassung für das Fürstenthum Rügen, d. d. 6. November 1869. Das Fürstenthum „ein integrierender Theil des Großherzogthums“, erhält eine Vertretung von 21 Mitgliedern, Gutsbesitzern, 3 Pastoren, 3 Hausbesitzer aus Schönberg, 3 Mineralpächter und 9 Bauern. Der Vorsitzende der Landtage zu Schönberg ist Präsident der Vertretung.

München, 29. November. Zu der heutigen Versammlung behufs einer Kundgebung über die Frage, betreffend den Eintritt des Ministeriums, haben die Vertreter sämtlicher liberalen Parteien Einladungen ergehen lassen.

Oesterreich. Pest, 30. Nov. Das neue Organ der liberalen Fraktion der Deapartei wird unter dem Titel „Reform“ am 10. Dezember erscheinen.

Belgien. Brüssel, 27. November. Der König Montag von London wieder hierher zurück, ohne sich in Paris oder Compiegne aufzuhalten.

Frankreich. Paris, 28. November. Einer Mittheilung des „Public“ zufolge werden die Deputirten der früheren Majorität sich heute Abend im Hotel du Louvre versammeln. Die „France“ schreibt, die Rede des Kaisers werde die Einführung der freien Institutionen und die kräftige Aufrechterhaltung der Ordnung betonen.

In St. Mandé fand gestern, wie der „Avenir national“ berichtet, ein Bankett statt, an welchem mehr als sechshundert Demokraten von allen Bezirken von Paris Theil nahmen. Tischreden wurden von den Herren Pelletan, Cremieux, Niel Arago und Clais-Bihoin gehalten. Der Letztere ergriß die Gelegenheit, um zu erklären, daß sein ganzer Wahlspruch gegen Herrn Alou gerichtet gewesen sei und daß er dem Kaiser, d. h. dem republikanischen Programm des Herrn Brillant vollkommen beipflichte.

Das demokratisch socialistische Comité des vierten Arrondissements hält die Kandidatur des Herrn Armand Barbes auch für die Wahl auf den 5. und 6. Dezember angelegentlichem zweiten Wahlgang aufrecht. Der entsprechende Aufruf enthält folgenden Schlussatz auf Rochefort:

Wir verweisen alle Kandidaten, die da zu den Wahlen sagen: „Ich leiste den Eid auf das Kaiserreich; aber ich stehe fest entschlossen, ihn zu brechen.“ Ist dies, Bürger, eine radicalische Lehre? Können wir, die wir die Prostitution des Leibes brandmarken, jene des Gewissens zugeben? u. s. w.

Die Linke hat für ihre Zusammenkünfte ein Lokal in Rue de la Sourdiere in der Nähe der Kirche Saint Roch mietbet; auf den Antrag des Herrn Jules Favre ist beschloffen worden, über die Vorgänge in diesen Parteiberathungen Geheimniß zu bewahren. Der Abgeordnete der Seine, Riondel, ist dem Manifest der Linken beigetreten.

Paris, 29. Nov. „Constitutionnelle“ berichtet ausführlich über die gestrige von den 116 Unterzeichnern der Interpellation einberufene Versammlung. Es waren im Ganzen 165 Deputirte anwesend; den Vorsitz führte Darn. Derselbe hielt Ansprache, deren Grundgedanke war, daß das Kaiserthum die Freiheit aufrecht zu halten seien. Denselben Gedankens führte Segris aus: Das Kaiserthum und die Freiheit



miteinander solidarisch geworden, und würden sich gegenseitig aufrecht halten. Die Ansicht, man müsse das Ministerium gleich am ersten Sitzungstage interpelliren und die Kabinettsfrage stellen, wurde von Andelarre, Keller und Latour-Dumoulin vertheidigt, und von Emil Olivier und Segris bekämpft. Einen Zwischenfall rief die Rede Estancelin's hervor. Als derselbe sagte: „Wir müssen eine große konservative Partei bilden, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung und der Freiheit sichert“, unterbrach ihn die ganze Versammlung mit dem Rufe: „Sie wollen sagen, des Kaiserthums und der Freiheit.“ Der Antrag Olivier's, die Interpellation erst nach Vollzug der Wahlprüfungen einzubringen, wurde, wie gemeldet, angenommen, und zwar mit 102 gegen 23 Stimmen.

Paris, 29. Nov. Der Kaiser hat die Session mit folgender Thronrede eröffnet:

Meine Herren Senatoren!  
Meine Herren Deputirten!

Es ist nicht leicht, in Frankreich den regelmässigen und friedlichen Gebrauch der Freiheit festzustellen. Seit einigen Monaten schien die Gesellschaft durch Leidenschaften, welche auf den Umsturz gerichtet sind, bedroht, die Freiheit durch die Ausschreitungen der Presse und der öffentlichen Versammlungen beeinträchtigt. Jeder fragte sich, bis wie weit die Regierung die Langmuth treiben würde. Aber bereits hat der gesunde Sinn des Volkes gegen die schuldvollen Uebertreibungen seinen Niederschlag geäußert. Ohnmächtige Angriffe haben nur dazu gedient, die Festigkeit des Gebäudes zu zeigen, welches das Stimmrecht der Nation begründet hat. Nichtsdestoweniger darf die Ungewißheit und die Verwirrung in den Gemüthern nicht länger dauern; die Lage erfordert mehr als jemals Freimuth und Entschlossenheit. Es ist notwendig, ohne Umschweife zu sprechen und offen zu sagen, welches der Wille des Landes ist. Frankreich will die Freiheit, aber zusammen mit der Ordnung. Die Ordnung, für diese bürge ich; helfen Sie mir, meine Herren, die Freiheit zu retten. Lassen Sie uns, um dieses Ziel zu erreichen, in gleichem Maße der Reaction wie den revolutionären Theorien fern bleiben u. s. w.

Die Maßregeln, welche die Minister Ihrer Bewilligung unterbreiten werden, tragen sämmtlich ein aufrichtig liberales Gebräuge.

Wenn Sie dieselben billigen, so werden folgende Verbesserungen sich verwirklicht finden:

Die Maires werden durch Wahl aus dem Schooße der Municipalräthe hervorgehen, abgesehen von den durch das Gesetz bestimmten Ausnahmefällen. In Lyon wie in den vorstädtlichen Gemeinden von Paris wird die Bildung dieser Räte dem allgemeinen Stimmrecht übertragen werden; für Paris, wo die Interessen der Stadt sich mit denen ganz Frankreichs verknüpfen, wird der Municipalrath von dem gesetzgebenden Körper erwählt werden, welcher bereits mit dem Rechte, das außerordentliche Budget der Hauptstadt zu regeln, beauftragt ist. Kantonalräthe werden eingesetzt werden, hauptsächlich um die Kräfte der Gemeinden zusammenzufassen und deren Anwendung zu regeln; den Generalkräthen sollen neue Prerogative bewilligt werden. Auch die Kolonien sollen an dieser decentralisirenden Bewegung Theil nehmen. Schließlich soll ein Gesetz den Kreis, in welchem sich das allgemeine Stimmrecht bewegt, erweitern und die mit dem Deputirtenmandat verträglichen öffentlichen Aemter feststellen.

An diese Reformen administrativer und politischer Gattung werden sich gesetzgeberische Maßregeln schließen, welche ein unmittelbares Interesse für die Bevölkerung haben. Schnellere Entwicklung der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts, Verabreichung der Gerichtskosten, Entlastung der Enregistrimentsgebühren von dem halben Centime Kriegszuschlag bei Erbschaftsachen, leichtere Zugänglichkeit der Sparkassen, namentlich auch für die ländliche Bevölkerung durch die Mittheilung der

Beamten des Staatschazes, humanere Regelung der Kinderarbeit in den Fabriken, Aufbesserung der kleinen Gehälter.

Andere wichtige Fragen, deren Lösung noch nicht bereit ist, stehen in der Prüfung. Die Enquete über den Aderbau ist vollendet; aus derselben werden zweedmässige Vorschläge hervorgehen, sobald die engere Kommission ihren Bericht erstattet haben wird. Eine andere auf die Zölle bezügliche Enquete ist begonnen worden. Es wird Ihnen ein Zollgesetzentwurf vorgelegt werden, in welchen diejenigen allgemeinen Tarife aufgenommen sind, welche zu keiner ersten Ansetzung Grund geben. Was diejenigen Tarife anbetrifft, welche Seitens gewisser Gewerbszweige lebhafteste Reklamationen hervorgerufen haben, so wird die Regierung erst dann ihre Vorschläge machen, nachdem sie den fachverständigen Rath aller Autoritäten auf diesem Gebiete zur Aufklärung Ihrer Berathungen eingeholt haben wird.

Der Bericht über die Lage des Kaiserreichs bietet befriedigende Resultate. Die Geschäfte haben keine Stockung erlitten, und die indirekten Einnahmen, deren naturgemäße Steigerung ein Zeichen der Wohlfahrt und des Vertrauens ist, haben bis jetzt 30 Millionen mehr als letztes Jahr ergeben. Die laufenden Budgets weisen beträchtliche Ueberschüsse auf, und dasjenige für 1871 wird gestatten, die Verbesserung mehrerer Verwaltungszweige zu unternehmen und den Etat der öffentlichen Arbeiten entsprechend anzufüllen.

Aber es genügt nicht, Reformen vorzuschlagen, Ersparungen in die Finanzen einzuführen und gut zu verwalten; es ist auch notwendig, daß die öffentlichen Gewalten in Uebereinstimmung mit der Regierung durch eine deutliche und feste Haltung zeigen, daß, je mehr wir die liberalen Bahnen erweitern, desto mehr wir auch entschlossen sind, allem Anstürmen gegenüber die Interessen der Gesellschaft und die Grundzüge der Verfassung unverfehrt zu erhalten. Eine Regierung, welche der gesetzmäßigen Ausdrud des Volkswillens ist, hat die Pflicht und die Macht, diesem Volkswillen Achtung zu verschaffen: denn sie hat auf ihrer Seite das Recht und die Kraft.

Wenn ich von unseren inneren Zuständen meine Blicke jenseits unserer Grenzen wende, so wünsche ich mir dazu Glück, wahrnehmen zu dürfen, daß die fremden Mächte freundschaftliche Beziehungen mit uns unterhalten. Die Souveräne und die Völker wünschen den Frieden und beschäftigen sich mit den Fortschritten der Civilisation. Welchen Vorwurf man auch unserem Zeitalter machen könnte, wir haben gleichwohl gerechten Grund, auf dasselbe stolz zu sein. Die neue Welt hebt die Clavier auf, Rußland setzt die Leibelagen in Freiheit, England läßt Irland Gerechtigkeit widerfahren, das Beden des Mittelmeeres scheint sich seines früheren Glanzes zu erinnern, und von der Zukunft aller Bischöfe der katholischen Welt in Rom darf man nur ein Werk der Weisheit und Versöhnung erwarten. Die Fortschritte der Wissenschaft bringen die Völker einander näher. Während America den Stillen mit dem Atlantischen Ocean durch eine Eisenbahn von 1000 Meilen Länge verbindet, verständigen sich überall die großen Städte und die Männer der Wissenschaft, um die entferntesten Gegenden des Erdballs durch elektrische Verbindungen mit einander in Berührung zu bringen. Frankreich und Italien werden sich durch den Apentunnel die Hand reichen, die Wasser des mittelländischen und des rothen Meeres vermischen sich bereits durch den Kanal von Suez. Ganz Europa hat sich in Egypten bei der Einweihung dieses gigantischen Unternehmens vertreten lassen, und wenn die Kaiserin heute der Eröffnung der Kammern nicht beiwohnt, so geschieht es, weil ich gewünscht habe, daß ihre Anwesenheit in einem Lande, wo ehemals unsere Waffen Ruhm erwarben, von der Sympathie Frankreichs für ein Werk Zeugnis ablege, welches von der Beharrlichkeit und dem Geiste eines Franzosen verdankt.

Nach Vollzug der Wahlprüfungen wird die ordentliche Session



sosfort beginnen. Dieselbe wird, daran zweifle ich nicht, glückliche Resultate herbeiführen.

Die Versammlungen der Volksvertreter haben fortan einen größeren Antheil an der Verantwortlichkeit: mögen sie sich desselben zum Nutzen der Größe und der Wohlfahrt des Volkes bedienen! Mögen alle Meinungsverschiedenheiten zurücktreten, wenn das allgemeine Interesse es erfordert, und mögen die Kammern durch ihre Einsicht wie durch ihre Vaterlandsliebe beweisen, daß Frankreich, ohne in bedauerliche Ausschreitungen zurückzufallen, fähig ist, die freien Institutionen zu ertragen, welche die Ehre der civilisirten Länder ausmachen!

Paris, 30. Nov. Das „Journal des Debats“ schreibt: 80 Deputirte, theils der Majorität, theils dem Tieräpartei angehörig, traten gestern unter dem Vorsitz E. Ollivier's zu einer Konferenz zusammen. In seiner Rede betonte Letzterer, man müsse ohne Hintergedanken den Weg der Versöhnung betreten, und dieser Weg müsse, um die Freiheit zu retten, ein sehr breiter sein, sowohl was die Prinzipien, als was die Persönlichkeiten betreffe. Wie versichert wird, sind in Rücksicht darauf, daß der Kaiser in der Thronrede eine feste und liberale Sprache führt, mehrere von den 23 Deputirten, welche am 28. November gegen den Antrag Ollivier's stimmten, nunmehr auch dem Beschlusse der Majorität, die Interpellation nicht sofort einzubringen, beigetreten.

Italien. Florenz, 28. November. Der „Italienischen Korrespondenz“ zufolge ist die Kaiserin der Franzosen heute Morgen 8 Uhr in Messina angekommen und von den Behörden empfangen worden. Der Kaiser von Oesterreich wird morgen Mittag in Korsu eintreffen und nach einem sechsständigen Aufenthalte seine Reise nach Brindisi fortsetzen.

Ägypten. Sämmtliche Pariser Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm, welches die Diktation der Suez-Gesellschaft erhalten hat: Ismailia, 26. Nov. Sie können den absurden Nachrichten, welche die Baïsse der Aktien verursachen, die Thatsache entgegenstellen, daß in zehn Tagen fünfzig Schiffe, welche zusammen 35,000 Tonnen repräsentiren, vom Mittelmeer nach dem Rothen Meer gefahren u. wieder nach Port Said zurückkehren sind. Beschädigungen haben nicht stattgefunden. Eine Reihe von Telegrammen hat bereits den großen Erfolg der Gesellschaft gemeldet. Ferdinand von Lesseps.

### Telegraphische Depeschen.

Dresden, 30. November. Die zweite Kammer setzte heute die Verathung des Preßgesetz-Entwurfes fort. Art. 20, betreffend außerordentliche Strafen für Preßvergehen in den Fällen, wo truinelle Bestrafung nicht zu erlangen ist, wurde mit allen gegen 24 Stimmen angenommen. Ein Antrag, welcher besagt, daß Plakate ohne vorgängige Anzeige bei der Polizei angehängt werden dürfen, wurde mit allen gegen zwei Stimmen genehmigt.

Weimar, 30. November. Ihre Majestät die Königin Augusta ist im besten Wohlflein heute Nacht hier eingetroffen.

Homburg, 30. November. Bei der heutigen Landtagswahl für den oberen Taunuskreis wurde Fabrikant Klob, Kandidat der Fortschrittspartei, mit 94 gegen 93 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Paris, 30. November. Gesetzgebender Körper. Jules Favre brachte Namens der Linken ein Interpellationsgesuch ein, betreffend die Vertagung der Kammer, die Einmischung der Präfecten in die Wahlen, die Ruhestörungen in Paris im Monat Juni, die blutige Unterdrückung der Unordnungen in den Kohlendistrikten der Departements Loire und Aveyron, ferner einen Gesuchantrag, wonach die Beugnisse der konstituierenden Gewalt in Zukunft ausschließlich dem gesetzgebenden Körper zugehören sollen. Der Minister des Innern verlangte, daß dieser letztere Antrag als verfassungswidrig durch die Stellung der Vorfrage beseitigt werde, welche Forderung von Jules Favre bekämpft wurde. Emile Ollivier beantragte, die

bisherige Geschäftsordnung bis zur definitiven Konstituierung der Kammer beizubehalten. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Beschlußnahme über das Interpellationsgesuch nach erfolgter Konstituierung des Bureau auszusprechen. M. Depail stellte, inmitten großer Unruhe, den Antrag, die Minutirung in Anklagezustand zu versetzen. Es erfolgte sodann die Auflösung in die Bureau's.

Florenz, 30. November. Dem Vernehmen nach dürfte in dem neuzubildenden Cabinet Lanza außer dem Ministerium auch die Finanzen und interimistisch das Auswärtige Costagnola das Innere und Govone das Kriegs- und Marine-Ministerium übernehmen.

Madrid, 30. November. „Correspondencia“ erfährt, daß die Regierung ein Telegramm aus Florenz erhalten habe, welchem gemeldet wird, daß der König versichert habe, alles thun zu wollen, was er in seiner Stellung als König und Haupt der Familie thun könne, um eine Annahme der Abdikatur seitens der Herzogin von Genua herbeizuführen, und werde er versuchen, den Widerstand der Herzogin von Genua, welche sehr gegen dies Projekt eingenommen sei, zu überwinden.

### Soziales und Provinzielles.

△ Hirschberg. Das gestrige zweite Abonnements-Concert im Hotel „zum preuß. Hof“ hierelbst war recht zahlreich besucht. Daß die Musicapelle im Saale selbst placirt war, war somit vollständig hörbar wurde, befriedigte das Publikum sehr.

X Bergangen Sonntag beging der hiesige dramatische Verein in den Räumen des Gasthofs „zu den drei Bergen“ die Feier seines 44jährigen Bestehens. Die rege Theilnahme an derselben, sowie der ungetrübte Humor, der den fröhlichen Kreis durchwehte, lieferten einen Beweis, daß das Interesse für den Verein, der in einer so langen Reihe von Jahren bei verschiedensten Zeitverhältnissen zu trocken wukte, nicht gesunken ist und berechtigt zu der erfreulichen Annahme, daß die jährlichen Erinnerungstage an die Grundsteinlegung der Gesellschaft noch recht oft wiederkehren werden.

Die Feier wurde durch ein heiteres Mahl eröffnet, bei welchem der zweite Vorsteher der Gesellschaft, Herr Frank, „Hoch“ auf Se. Majestät den König ausbrachte, dem sich nach Beendigung eines angestimmten Tafelliedes, ein von dem ersten Vorsteher, Herrn Kaufmann Toepler, gefopener Toast auf das Wohl und das weitere Bestehen des Vereins, sowie die Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Gäste anreichte. Im Anschluß an das zweite, von Herrn Kaufmann Schüttrich entworfene Festlied, gedachte der dritte Vorsteher und gleichzeitiger Regisseur, Herr Koeple, in sinnigen Worten derjenigen Mitglieder, welche durch ihre Mitwirkung bei den theatralischen Vorstellungen ihr besonderes Interesse für den Verein bekunden. Im Namen der Spieler dankte der Stellvertreter des Regisseurs, Herr Baumann, für die denselben erwiesene Aufmerksamkeit und brachte damit einen Toast auf den Regisseur in Verbindung, der mit Lust und Liebe die sich gestellte Aufgabe zu lösen suchte, der Rechner vergaß zugleich nicht der vielen Verdienste Erwähnung zu thun, deren der vorige Herr Regisseur sich um den Verein erworben hat. Nach Aufhebung der Tafel wurde Ball abgehalten, der unter großer Theilnehmung bis zum Morgen dauerte. Hoffen wir, daß dem Senior der hiesigen geselligen Vereine, sowie dem einzigen noch lebenden Stifter Herrn Cuers, noch eine recht heitere Zukunft beschieden sei, daß der Verein grüne und blühe und daß ihm das Wohlwollen des Publikums erhalten bleibe, dessen er sich seit Beginn erfreute.

\* Auch aus Breslau wird jetzt die Wahl des Herrn Director Heine an das Magdalenen-Gymnasium gemeldet. Wir möchten wir aber bitten, daß Herr Director Heine hier bleiben und wir haben in Hirschberg das seltsame Glück, schon Herrn



Prorektor Zbiel, Pastor Hesse zc. — lauter Herren, die wir lieber behalten hätten — an Breslau abgegeben zu haben. Wir ersuchen Breslau recht dringend, es möge sich einmal wo anders umsehen.

\* Die letzten Stadtverordneten-Wahlen haben wieder recht gezeigt, daß ein Bürgerverein recht dringend nothwendig ist. Wenn nach einer so besuchten Vorversammlung die Stimmen sich noch so außerordentlich zerplittern, und drei verschiedene Wahlzettel in der Stadt herumgeschickt werden, konfessionelle Rücksichten spielen, ist man eben nicht einig. Die Einigkeit würde aber sofort durch einen sich regelmäßig versammelnden und nur städtische Angelegenheiten verhandelnden Bürgerverein herbeigeführt werden.

\* Die Truppentheile der 11. Division, zu denen auch das 38. Füsilier-Regiment gehört, haben Befehl empfangen, sich so einzurichten, daß sie 6 Stunden nach erhaltener Ordre behufs Absperrung der russischen Grenze wegen der Kinderpest nach Obereschlesien abrücken können.

\* Die Gröfnung der Bahn Ruhbant-Landesbut-Königshain ist zum 26. Dezember definitiv beschlossen worden.

\* Der Handelsminister hat eine Verfügung erlassen, welche den Transport des Petroleum's auf den Eisenbahnen zum Gegenstand hat. Mit Rücksicht auf die darüber eingegangenen Berichte ist eine Aenderung des Betriebs-Reglements nicht für nothwendig erachtet worden, sondern nur eine Ergänzung desselben durch folgende Vorschriften: Mit Petroleum beladene Wagen sollen niemals den Schluß eines Zuges bilden, vielmehr soll denselben mindestens noch ein Wagen folgen, der jedoch keine leicht entzündbaren Gegenstände enthalten darf. Dieser Schlußwagen muß ein Bremswagen und die Bremse desselben zuverlässig bedient sein; und zwar nicht bloß während der Fahrt, sondern auch während des Aufenthalts auf den Zwischenstationen. Bei Beförderung solcher Züge soll die Locomotive nicht eher abgelassen werden, ehe die Ankunft des vorangegangenen Zuges auf der nächsten Rückmeldestation telegraphisch angezeigt worden. Diese Bestimmungen gelten sowohl für den Transport des rohen als für den des gereinigten Petroleum's.

\* Wir machen darauf aufmerksam, daß die Schlesische Prinz Friedrich Wilhelm Stiftung in Breslau folgende Stipendien vertheilt:

a) Stipendien bis 100 Thaler zum Besuch einer höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt oder eines höheren gewerblichen Instituts; b) Stipendien bis 80 Thlr. zum Besuch von Ackerbauschulen oder Handelsschulen und gewerblichen Lehranstalten; c) Unterstützungen behufs Erlernung eines Handwerks oder zur Vervollkommnung in demselben. Die Bewerber um solche Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen über ihre bisherige Vorbildung und unter Angabe ihrer Familien- und Vermögens-Verhältnisse an den Herrn Grafen Burghauf in Breslau bis zum 31. Dezember d. J. einzureichen.

\* Die Noten der landständischen Bank in Baunzen a 5 Thlr. werden mit dem 31. Dezember d. J., die zu 10 Thlr. mit dem 31. Januar 1870 ungültig.

\* Der „Sörl. Anz.“ meldet, daß zur Besatzung der Festung Königstein nicht eine Compagnie des 5. Jäger-Bataillons, sondern die 1. Compagnie des 38. Füsilier-Regiments commandirt wird.

Sörls. Betreffs der Magdeburger-Lausitzer Bahn erfährt der Sörl. Anzeiger, daß ein englisches Consortium für fünf Millionen Thaler Aktien unter der Bedingung gezeichnet hat, daß ihm die Leitung des Baues übertragen wird. Damit ist das Zustandekommen des Unternehmens für gesichert zu erachten.

Lieg'n iß. Als Termin der Uebergabe der Bahn Viegnis-

Luben an den öffentlichen Verkehr, ist, wie wir hören, der 17. Dezember in Aussicht genommen worden. (L. Stdtbl.)

Ketschdorf. Der 26. November c. war für genannte Gemeinde zu einem Festtage geworden, indem der Veteran Karl Hepe nebst seiner Frau, Johanne Christiane geb. Wagner, ihr 50jähriges Ehejubiläum feierten. Um diese Festlichkeit würdig zu begehen, war von Selten der Gemeinde ein Comité gebildet worden. Eingeleitet wurde das Fest am Vorabend durch einen Männergesang unter Leitung des Herrn Cantor Jagsch. Das Jubelpaar mit seinen Gästen wurde von dem Militärvereine, an den sich folgende Ehrendputationen der Vereine von Kauffung, Seifersdorf, Stredenbach, Nimmerstah angeschloffen, abgeholt. Bei Anfunft hielt der Vereins-Hauptmann Herr Kiebel an das Jubelpaar eine Ansprache mit Ueberreichung eines Festliedes, goldenen Kranzes nebst Bouquet zc. Von hier bewegte sich der Zug nach der Kirche. Nach Einsegnung des Jubelpaares wurde ihnen neue Freude bereitet, indem ihnen durch Vermittelung des Herrn Baron von Zebly auf Neutirch ein Geschenk von dem National-Dant und ein desgl. von dem Königl. Lieutenant und Rittergutsbesitzer Herrn Th. Thamm überreicht wurde. Gleichzeitig war auch ein Geschenk von Sr. Majestät dem König Wilhelm I., sowie Ihrer Majestät der Königin-Wittve Elisabeth eingegangen, deren Uebergabe erst Sonntag als am 28. d., dem wirklichen Hochzeitstage, erfolgen soll. Die Rückkehr erfolgte in voriger Ordnung und trennte sich die Gesellschaft bis zur Tafel, an der sich 85 Personen betheiligten. Breslau, 29. Nov. Gestern feierte Herr Joseph Petisch aß, Glodenläuter am Dom und Schuhmachermeister, sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Am 19. März 1797 zu Leitlich in Mähren geboren, trat er 1846 in sein Glodenläuteramt, welches er noch heute, trotz seiner 73 Lebensjahre, rüstig bekleidet.

— (Rectorwahl für das Magdalenen-Gymnasium.) Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung den Director des Gymnasiums zu Hirschberg, Herrn Dr. Heine, dem Vernehmen nach einstimmig zum Rector des Magdalenen-Gymnasiums gewählt. Herr Dr. Heine fungirt, aus Weimar als Nachfolger des Herrn Director Dietrich nach Hirschberg berufen, daselbst etwa 2 Jahre und hat sich sowohl durch seine Amtsthatigkeit, als durch sein persönliches Verhalten in allen Kreisen die Achtung in so hohem Grade erworben, daß wir hoffen dürfen, der Magistrat habe eine ganz vorzügliche Wahl getroffen. Kurz vor seiner hiesigen Wahl zum Rector wurde Hr. Director Heine in Hirschberg von seinen Mitbürgern zum Stadtverordneten gewählt, was wir ebenfalls als ein ehrenvolles Zeichen des Vertrauens registriren, welches er daselbst genießt.

### Bermischte Nachrichten

Silberberg, 27. Nov. [Unglücksfall.] Gestern Nachmittag nach 3 Uhr hat sich leider bei den seit länger als 14 Tagen hier stattfindenden Schießversuchen ein großes Unglück ereignet. Beim Einlegen einer der großen mit 15 Pfd. Pulver gefüllten Granaten in den in der Nähe von Böhmisch-Wald stehenden Mörser sprengte nämlich zu der angegebenen Zeit, trotz der angewendeten größten Vorsicht, auf eine unerklärliche Weise eine Granate, ehe der Verschuß von hinten erfolgen konnte, wodurch vier Kanoniere sofort schrecklich verstümmelt und getödtet, und außerdem der Artillerie-Hauptmann Kaufsch, ein Sergeant und zwei Kanoniere schwer verwundet und die in der Nähe befindlichen Offiziere und Bedienungsmannschaften durch den Lustdruck niedergeworfen wurden. (Wresl. Z.)

Trautenaue. Am 22. Nov. hat in der Haase'schen Flachsgarn-Spinnerei eine Gas-Explosion stattgefunden; die Kleider des Heizers kamen zum Brennen, und ist derselbe am 24. gestorben. — In hiesiger Gegend treibt sich ein raffinirter Gauner



herum, welcher dem Gastwirth Herrn Stark im Rosß ein Säckchen mit bleiernem Thalern zum Aufheben gab, sich von Herrn Stark 300 Gulden Vorschuß geben ließ, und verschwand.

(Traut Wacht.)

— (Ein großer Schak.) Aus Keapel, 24. v. M., wird telegraphirt; In Pompeji wurde ein großer Schatz von Gold, Silber und Perlen, sowie 782 Stück seltener Gold- und Silbermünzen gefunden.

— Eine spakhafte Scene kam vor den Assisen von Wales vor. Ein gewisser Beyton war des Hochverraths angeklagt. Als ihn der Präsident fragte, gestand er sein Verbrechen ein, empfahl sich aber der Gnade und Milde des Gerichtshofes. Die Geschworenen zogen sich zurück, erschienen nach wenigen Augenblicken wieder in dem Gerichtssaale und sprachen ein „Nichtschuldig“ aus. Man kann sich denken, wie groß die Verwunderung des Gerichts und des Publikums war. „Meine Herren Geschworenen“, rebete sie der Präsident an, „haben Sie nicht das eigene Geständniß des Angeklagten gehört? Er erklärt sich selbst für schuldig, Sie aber nennen ihn unschuldig?“ — „Herr Präsident“, antwortete der Obermann der Geschworenen, „wir kennen Beyton von Kindheit an, er ist der größte Lügner im ganzen Kirchspiele.“

Ein Lokalkorrespondenz-Opfer der Bocchsen. Mit dem vorgestrigen Abendzuge von Triest kam Ludwig Hauslas, der Spezialzeichner der „Gartenlaube“ und der „Illustration“, der von den Insurgenten am 28. v. M. in den Bocche gefangen wurde, in Wien an. Er wurde nicht nur seiner Baarschaft, sondern auch überdies seiner Ohren beraubt. Damit die Geschichte noch schauerlicher erscheint, läßt die betreffende Lokalkorrespondenz den so zugerichteten Maler von der „Regierung“ Entschädigung verlangen. Es fragt sich nun, welches Ministerium, ob das cis- oder das transleithanische oder etwa das gemeinsame zahlungspflichtig ist, und wie hoch ein Paar Ohren zu taxiren sind.

### Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat den Lehrern Lemke zu Grünendorf im Kreise Obornik, Rudolph zu Patschau, Kr. Schweidnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und dem Kreisgerichts-Secretair Kleiber in Reisse bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath ertheilt.

### Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Gebrüder Bräutigam in Königsberg i. Pr. (offene Gesellschafter: Kaufleute Otto Louis Bräutigam und Hugo Heinrich Bräutigam), Bero. Kfm. Blüher, L. 30. November.

### Besitzveränderungen.

Durch Kauf:

die Rittergüter Gasnau, Mollna, Ferzowa, Plachtzocher-Hammer und Neuhof mit dem Borwert Jaschkowa, Kreis Lublin, vom Prof. Odenthal zu Dresden an den Hotel- und Rittergutsbesitzer Heinemann in Breslau,

Ritterliches Erblehngut Würgsdorf, Kreis Vollenhain, vom Kreisgerichtsdirector a. D. Delhoff auf Würgsdorf an den Partitular Freche und Wagenfabrikant Melzer in Jauer.

das Auktalgut Nr. 1 zu Grnsdorf-Klittenhaus, Kreis Reichenbach, vom Gutsbesitzer Hoffmann aus Ober-Beilau an den Defonom Ludewig in Grnsdorf.

### Berichtigung.

In letzter Nr. dieses Blattes hat der Seher in dem Aufsatz über den Schulhausbau ein paar Schnitzer gemacht, die wir zu entschuldigen bitten. So soll es nicht heißen in Soli, sondern im Soll; ferner A propos — nicht propo &c.

## Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Ich ging fort, um durch meine Gegenwart das Unglück nicht zu erhöhen; ich ging fort, um jenseits des Meeres, von wo man so viele prahlende Fabeln hört, Hülfe zu suchen — und ich kehre heim mit Reichthümern, die Euch Cure vertrauerten Stunden ersetzen sollen.“

„Deine Reichthümer kommen zu spät, wirf sie in's Meer, und kehre lieber als Bettler heim, dann kann ich Dir nicht den Vorwurf machen, daß Du zu spät kommst, um mich zu retten — ich habe mein Leben verkauft — sieh her! — Diese liebte ich, und ich mußte jenes Weib dort heirathen und unglücklich machen um Geld.“

„Alles um Geld, um das verfluchte, schände, verfluchte Geld, das des Satans Beistand auf Erden ist, — zu spät — Alles umsonst.“

Der alte Ehrenfels brach fast zusammen unter dem Empfang, den ihm, bewirkt durch die Eindrücke der letzten Stunden, sein Sohn bereite.

Der alte Krause stand daneben und wandte sein Antlitz ab, da er den Zug der Verzweiflung auf dem, durch Falten der Sorge durchfurchten Gesicht seines frühern Herrn sah. Else aber faltete die Hände und bat für ihn. Herrmann blickte auf — das unterdrückte und verlorene Gefühl der Liebe für seinen Erzeuger stieg allmählig in ihm auf — er fing an, die Worte zu bereuen, die die Verzweiflung ausgestoßen, und schritt auf den Einsamsstehenden zu und reichte ihm die Hand dar. Der alte Ehrenfels erzitterte, Thränen perlten aus seinen Augen — er umschloß seinen Sohn und fühlte für eine Sekunde die so lang entbehrte Wohlthat, alles Geschehene vergessend, sein Kind an seinen Busen pressen zu dürfen. Herrmann mußte nicht, was er für ihn gethan, er ahnte nicht, daß er für Augenblicke durch das liebevolle Wort, das er sprach, die geheime Dual, die sein Vater mit seinen Reichthümern mitgebracht, verschuchte.

„Deine Mutter — wo ist Deine Mutter?“

Die Thüre wurde aufgerissen. Dorothea hatte den Klang der Stimme erkannt, sie eilte in die Arme des wiedererhaltenen Gatten, ein Augenblick unbeschreiblicher Wonne folgte dieser Scene. Die Gäste kamen herbei; Freudenrufe des Wiedersehens erschollen, in die Alle einstimmten, als sie erfuhren, daß der alte Ehrenfels durch glückliche Speculationen in Amerika mit Geld beladen heimkehre und allen Anforderungen früherer Jahre gerecht werden könne. Der eigene Vortheil ist in solchem Augenblick entscheidend; diejenigen der Gäste, die die alten Forderungen schon verloren wähten, sahen sich plötzlich wieder in Besitz derselben gesetzt, und diese practische Abbitte des Geflohenen wirkte schneller und besser, als Worte der Reue es je vermochten. Man begrüßte sich herzlich, Ehrenfels sollte an der Tafel Platz nehmen, er sollte erzählen, doch entschuldigte er sich durch die Anstrengung der weiten Reise; er war ohne Aufenthalt herbeigeilt, die Pferde der Extrapost standen noch dampfend vor der Thüre, er mußte seine Risten noch herausholen und den Postillon belohnen; als Alles in Sicherheit gebracht war, setzte er sich zu seiner Frau an die Tafel, um nur, wie er sagte, „die Festlichkeit, zu der ich noch zur rechten Zeit gekommen, nicht zu stören.“



„Muß ich das noch erleben,“ sprach die Justizräthin. „Sie sind der Erste, der die alte märchenhafte Geschichte, die man oft liest, von der mit Reichthümern beladenen Rückkehr von Amerika wahr macht; bisher habe ich dergleichen immer belächelt und mir gedacht, daß man drüber ebensowenig, wie hier, das Geld auf der Straße findet.“

Während Ehrenfels in merkwürdiger Verlegenheit auf diese Herausforderung schwieg, meinte einer der Gäste:

„Aber man gräbt es dort noch, oder sucht es unter den Flussbetten der Bäche, was hier bei uns leider nicht der Fall ist. Herr Ehrenfels mag auch solch ein Flüsschen gefunden haben!“

„Ganz gleich,“ rief der Kammerer und erhob sein Glas, „wir haben nun die Genugthuung, auf das Wohl der Eltern des jungen Ehemannes anstoßen zu dürfen, und das ist goldeswerth! Die Ehe hätte mit der Ungewißheit über das Schicksal des Vaters immer etwas zu wünschen übrig gelassen, jetzt sind alle Zweifel und Schatten gehoben, und wir können überzeugt sein, daß die Verbindung, die wir heute hier feiern, eine glückliche, ungestörte, gesegnete sein wird! Unerwartet ist Alles mit Gottes Hülfe zum Besten gelenkt — die Familie Ehrenfels dem Glück erhalten!“

Dem Glück? — O welch Echo des Hohmes rief dieses Wort in den beiden Trägern des Namens hervor — das Glück des Scheins ist unerträglich und quälender, wie offenes Elend!

Wilhelm Ehrenfels bezog mit seiner Frau das alte Haus und die früheren Zimmer, und rechnete dann in seinen Büchern und nach den Auszügen des Gerichts die Passiva zusammen, die er noch zu decken hatte. Die Gläubiger alle erhielten ihr Geld und selbst die Zinsen baar und blank ausgezahlt, und waren entzückt über den braven Ehrenfels, der seinen Namen nicht hatte zu Schanden werden lassen.

Hermann und Martha fulren nach der Hochzeit in ihre Wohnung. Wäre der Vater nur wenige Wochen, ja selbst wenige Tage früher heimgekehrt, dann wäre die Firma Ehrenfels und Reinhard auch ohne die Heirath gerettet gewesen und Hermann hätte seiner Liebe folgen können, die ihn wie er glaubte, beglückt hätte. Das lag nun Alles versunken hinter ihm, versunken war der schöne Traum früherer Jahre, die golden schimmernde Zukunft war plötzlich herer düsterer geworden, und konnte die glänzende Umgebung, konnten die goldverzieren Zimmer entschädigen für den Verlust, der ihn betroffen?

Fortsetzung folgt.

10457.

**Cinassaudt.**

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Re-  
valescière du Barry, welche ohne Anwendung von Me-  
dicin und ohne Kosten die folgenden Krankheiten beseitigt:  
Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-,  
Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwind-  
sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Di-  
arrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Was-  
sersucht, Fieber, Schwindel, Blutaustritten, Nebelkeit und  
Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes,  
Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-  
sucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin wider-  
standen, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes,

des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de  
Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und un-  
sonst auf Verlangen gesandt. — Rahthafter als Fleisch,  
erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen  
Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal  
mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; sie  
wird bei Erwachsenen, wie bei den Schwächsten Kindern  
mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf  
und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht  
geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blech-  
büchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 Sgr.  
1 Pfd. 1 rtl. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 rtl.  
10 Sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 rtl. ver-  
kauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und  
Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 Sgr.,  
48 Tassen 1 rtl. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry  
du Barry & Co in Berlin, 178. Friedrichstr., in  
Wien Freyung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Hof-  
markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig  
bei Theodor Pitzmann, Hoflieferant; in Breslau  
bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in  
Altenburg i. Sach. bei Rebsch, in Neurode bei L.  
Wichmann; in Batschkau bei Theophil Kaul; in  
Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob.  
Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greif-  
senberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei  
E. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr  
(vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. Gustav Nörd-  
linger (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen  
Städten bei Droguen-, Delicatessen- u. Spezereihändlern.

**Französisch und Englisch**

sprechen und schreiben zu können, gehört in unserer Zeit zu  
den unabweisbaren Bedürfnissen für Jung und Alt, und man  
glaube nicht, daß die Kenntniß dieser Sprachen so schwer zu er-  
werben ist; sie läßt sich vielmehr leicht erringen, wenn nur die  
richtige Anleitung gegeben wird. Eine solche unübertroffene  
Anleitung zum Selbstunterricht geben die nachfolgenden, in  
kurzer Zeit in 3 Auflagen erschienenen Bücher, u. z. der  
„Französische Sprachlehrer von Dr. W. Neefke, 15 Bogen,  
Preis nur 15 Sgr.“, und der „Englische Sprachlehrer“ vom  
Rector Fr. Dörre, 10 Bogen, Preis nur 10 Sgr. Beide  
Sprachlehrer bringen die genaue Angabe der Aussprache,  
die Grammatik, Uebungsstücke, Redensarten, Ge-  
spräche, Briefe, Geschäftsaufsätze u. u. und werden  
den Lernenden bei gehörigem Fleiße bald soweit fördern, daß  
er die nothwendigste Unterhaltung führen, seine Correspondenz  
selber besorgen und französische und englische Schriftsteller ver-  
stehen kann. Beide „Sprachlehrer“ sind in der Buch-  
handlung von Oswald Wandel in Hirschberg zu haben.

**Familien-Angelegenheiten.**

16189.

**Entbindungs-Anzeige.**

Heut Morgen 4 Uhr wurde meine inniggeliebte Frau,  
Caroline geb. Strehler, von einem gesunden Mädchen  
glücklich entbunden. Wilhelm Beer.  
Röversdorf, den 30. November 1869.



16204.

**Wehmuthsklänge**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer heiliggeliebten Tochter, Gattin, Mutter und Schwester, Frau

**Ernestine Klose geb. Zefflinger,**

Gehattin des Spediteur Herrn Klose zu Breslau, welche am 24. November 1868, nach kaum 7 Jahren glücklich verlebter Ehe, in ihrem 35. Lebensjahre dafelbst gestorben ist.

Ihre Tochter! durch Dein frühes Scheiden  
Ist mein Herz gebeugt und tief betrübt;  
O! wie schmerzlich ist es, Dich zu meiden,  
Da wir uns so treu und heiß geliebt!  
Doch im Trennungschmerz ist's Trost, zu wissen:  
Wahre, reine Liebe nie vergeht.  
Tief ist mein Gram, unennbar ist mein Schmerz,  
Daß Dir gebrochen ist das treue Herz.

Durch Dein frühes, schmerzliches Erlassen  
Zog in meine Brust ein bitt'res Weh';  
Mein verwundet Herz kann kaum es fassen,  
Daß ich nimmer Dich hier wiederseh'.  
Meine schönsten Freuden sind entschwunden,  
Seit Du geschlossen hast Dein Auge zu;  
Hin ist das Glück, zerrissen ist das Band,  
Weil Du zum Abschied uns gereicht die Hand.

Deine Kindlein hast in treu'ster Liebe  
Du umfangen stets mit Mutterlust,  
Voll vom süßesten und höchsten Triebe,  
Hielt'st Du innig sie an Deiner Brust;  
Ach, sie ahnen nicht, die Du geboren,  
Daß Dein Mutteraug' erlosch im Tod',  
Daß sie Dich auf lebenslang verloren  
In der Kindheit früh'stem Morgenroth.

Auf zum Himmel ist Dein Geist gegangen,  
Wo vier Jahre schon Dein Söhnchen weilt,  
Wo beglückt bei wonnigem Umfange  
Ihr die Seligkeit des Himmels theilt.  
Nieder schau'st Du mit verklärten Blicken  
Segnend auf der Deinen trauten Blicken,  
Denn hienieden schon war's Dein Entzücken,  
Uns zu lieben innig, treu und heiß.

Bitt're Trauerjahren um Dich weinen  
Gatte, Kinder, Eltern und Geschwister allzumal,  
Dich vermiffen schmerzlich all die Deinen,  
Suchen Dich mit Thränen überall;  
Du warst auch ihre Bönne, ihre Freude,  
Doch, ach! Dich ruft kein Liebeswort mehr wach,  
Dort schau'n wir Dich in himmlischer Verklärung  
Und uns'rer Herzen seligster Gewährung.

Rauske, Ingramsdorf und Breslau.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Literarisches.**

**Gegen 600 Bände Journale,**

belletristischen und wissenschaftlichen Inhalts, bis in die letzten Jahre, sind billig zu verkaufen in der 16220.

Waldow'schen Buchhandlung in Hirschberg.

Die **Leih-Bibliothek** von Otto Krause, Hirschberg, Hirtenstr. Nr. 16, 16164.

wird zur Benutzung empfohlen.

Bei C. W. I. Krahn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Gedichte**

von

**Ludwig Schweitzer**

(Erdmannsdorf).

Preis eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

Höchst empfehlenswerthes

**Weihnachts-Geschenke.**

16197. In unserm Verlage erschien soeben, vorräthig bei **Oswald Wandel** in Hirschberg:

**Fix, Territorialgeschichte**

des Preussischen Staates. Zweite, sehr vermehrte und bis 1868 fortgeführte Auflage. 17 1/2 Bgn. Text gr. 8° und 12 historische Karten.

Preis: 1 1/2 Thlr.

Berlin. Simon Schropp'sche Hof-Landkartenhdlg.

**Gichtkranke** finden gründliche Hilfe

in dem gebliebenen Buche: „Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herangezogen. Für nur 1/2 rthl. in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung. 13984.

16213.

**Erklärung.**

Vor der Wahl der II. Abtheilung für die Stadtverordneten Wahlen sind den beteiligten Wählern Zettel zugesandt worden, auf welchen die in der allgemeinen Bürger-Versammlung vorgeschlagene Candidatenliste abgeändert worden war, ohne daß sich der Name Desjenigen darunter befand, der diese Abänderung vorgenommen. Gegenüber der mehrfach aufgeworfenen Frage, von wem diese Abänderung ausgegangen, erklären wir Unterzeichnete, welche die Bürgerversammlung berufen hatten,

daß uns diese Abänderung vollständig fremd war und daß wir bedauern, wenn die Wähler geglaubt haben, wir würden eine von der allgemeinen Versammlung aufgestellte Candidatenliste **unwillkürlich und ohne die Nennung unserer Namen abändern.**

Hirschberg, den 27. November 1869.

**Aischenborn**, Rechtsanwalt. **Wiesler**, Rechtsanwalt. **V. Hanne**, Drechslermeister. **Dr. med. Nimann.**

**Gewerbe = Fortbildungs = Schule.**

Sonnabend den 4. Dezember, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Lehrer Fischer: Die Entdeckung America's und ihre Wichtigkeit für Europa. [16198]

Hirschberg, den 1. Dezember 1869. **Der Schulvorstand.**



Aerztl. Verein d. 4. XII. hor. 5 im Preuss. Hof.  
z. h. Q. 6. XII. praec. hor. 4. Mstr.-Cfz.  
hor. 5 1/2. Instr. I. 16216.

**Hirschberger Männergesangsverein.**  
Freitag den 3. h., Abends 8 Uhr, Probe bei Hrn. Gruner.  
16222.

**Arnold's Salon.**  
Sonntag den 4. December:  
**Wallenstein's Lager**  
von Schiller.

Theater-Vorstellung zum Besten des hiesigen Frauen-Vereins,  
Behufs Weihnachtsgeschenkung armer Kinder,  
ausgeführt von dem Unteroffizier-Corps des 3. Bataill. Schles.  
Jüsilir-Reg. Nr. 38.  
Anfang 1/8 Uhr Abends.  
Ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu sehn.  
Entré I Rang 10 Sgr., II. Rang 5 Sgr.  
Billets zu diesen Preisen verkaufen die Herren Conditor  
Edom, Kaufmann Heinrich und Herr Häusler.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

16190.  
**Freiwillige Subhastation.**  
**Königliche Kreisgerichts-Commission zu Lahn.**  
Das den Erben des Tischlermeisters **Johann Gottlieb Weisse** gehörige Haus Nr. 191 zu Lahn, nebst zwei Kraut-  
steden, abgeschätzt auf 740 rthl., zufolge der nebst den Bedin-  
gungen in unserem Bureau einzulehrenden Taxe, soll am 22.  
Januar 1870, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Ge-  
richtsstelle hieselbst theilungshalber an den Meistbietenden ver-  
kauft werden. — Vom Bieter sind im Verkaufstermine 74 rthl.  
als Cautions zu erlegen. Der Termin wird um 12 Uhr Mit-  
tags geschlossen.

16199.  
**Nothwendiger Verkauf.**  
Das sub No. 102 zu Lahn belegene **Böttcher Wenzel'sche**  
Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation  
am 29. Januar 1870, Vormittags 11 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Ge-  
richtslokale zu Lahn verkauft werden.  
Zu dem Grundstücke gehören 0,40 Morgen der Grundsteuer  
unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer  
nach einem Reinertrage von 0,22 rthl., bei der Gebäudesteuer  
nach einem Nutzungswerthe von 8 rthl. veranlagt.  
Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-  
schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Ab-  
schätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachwei-  
sungen können in unserem Amtslokale während der Amts-  
stunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur  
Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypotheken-  
buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu  
machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-  
meidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine  
anzumelden.  
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 1. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,  
in unserem Amtslokale von dem unterzeichneten Subhastations-  
richter verkündet werden.  
Lahn, den 20. November 1869.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**  
Der Subhastationsrichter.

16174.  
**Nothwendiger Verkauf.**  
Das den Erben des zu Giersdorf verstorbenen **Anton**  
**Finger** gehörige Hausgrundstück Nr. 177 Giersdorf soll zum  
Zwecke der Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation  
am 21. Januar 1870, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude  
verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,18 Morgen der Grund-  
steuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund-  
steuer nach einem Reinertrage von 0,16 Thlr., bei der Ge-  
bäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. ver-  
anlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-  
schein, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen  
können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden  
eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch  
bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen  
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung  
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 25. Januar 1870, Vormittags 9 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude von dem Subhastations-Richter  
verkündet werden.

Hermisdorf u. K., den 1. November 1869.  
**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**  
Der Subhastations-Richter.

14734.  
**Nothwendiger Verkauf.**  
Das dem **Joseph Krause** gehörige **Auenhaus** Nr. 188  
zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation  
am 14. Dezember 1869, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude,  
Lernins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 10,11 Morgen der Grund-  
steuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund-  
steuer nach einem Reinertrage von 3,99 Thlr., bei der Gebäude-  
steuer nach einem Nutzungswerth von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypotheken-  
schein, und andere das Grundstück betreffende Nachwei-  
sungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstun-  
den eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirk-  
samkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch  
bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu ma-  
chen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung  
der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzu-  
melden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird  
am 17. Dezember 1869, Vormittags 10 Uhr,  
in unserem Gerichtsgebäude, Lernins-Zimmer No. 1, von dem  
Subhastations-Richter verkündet werden.  
Hermisdorf u. K., den 16. Oktober 1869.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**  
Der Subhastations-Richter.

**Erhöhung von Sparkassen-Zinsen.**

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Zinsfuß für die  
Einlagen bei der hiesigen städtischen Sparkasse vom 1. Ja-  
nuar 1870 ab von 3 1/2 auf 4 Prozent erhöht wird.

Die Erhöhung der Zinsen erstreckt sich auf alle bereits bei  
der Sparkasse niedergelegten Beträge, so wie auch auf alle  
Einzahlungen, die von jetzt ab erfolgen.

Schönau, den 24. November 1869.  
Der Magistrat. 15979.



**16175. Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Carl Herrmann Montag gehörige Haus-Grundstück Nr. 64 Edersdorf, veranlagt zur Grundsteuer mit 11 1/100 Morgen zu 20 79/100 Thaler Reinertrag, zur Gebäudesteuer mit 12 Thlr. jährlichem Nutzungswerth, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, etwaige Kaufsbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 14. Februar 1870, Mittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 24, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Lauban, den 24. November 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
Der Subhastations-Richter.

**16165. Auktion.**

Donnerstag den 9. Dezember c., von Vormittag 10 Uhr ab,

werden wir aus dem Mobilien-Nachlaß des hier verstorbenen Zimmermann Rieger eine Partie theils noch sehr gute Kleidungsstücke, so wie sämmtliches Zimmer-Handwerkzeug, ca. 90 Nummern, nebst einer guten Hobelbank, gegen baare Bezahlung verauktioniren, wozu Käufer eingeladen werden.

Wiesla, den 26. November 1869.

Das Ortsgericht.

16187. Künftigen Sonntag den 5. Dezember c., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Hofe der Scholtseij zu Reichwalbau bei Schönau: 1 lichtbraune Stute und 1 lichtbrauner Wallach (beide tüchtige Arbeitssperbe), sowie eine Ziege, 1 junger Ziegenbock und 1 Gans, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

**Große Holz-Auktion.**

15872. Montag den 13. Dezember d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, soll in dem nahe bei Mochau gelegenen sogenannten Hillerwalde eine Fläche schlagbares Nadelholz, bestehend aus Kägern und Baustämmen, und etwa 10 bis 12 Morgen groß, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen, ebenso auch 110 Schock hartes Gebundholz, an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer werden ergebenst eingeladen. Kaufsbedingungen, sowie der Standort des betreffenden Holzes sind zu erfahren bei dem

Gastwirth August Wandel in Mochau bei Schönau.

**16157. Brennholz-Verkauf.**

Aus den von Kramsta'schen Forsten zu Schmiedeberg sollen Sonnabend den 4. Dezember c., im Galshofe zum goldenen Stern daselbst, 1) vom Schlüsselberge: 36 Schock hartes Reifig, 4 1/2 Schock weiches Astreifig und 2 1/2 Rftr. Scheitholz, 2) vom Langensaum oberhalb der Victoriaschöde: 45 Rftrn. dürrer Stöcke, 30 Rftrn. Knüppelholz, und 15 Schock dürrer Stangenreifig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommen.

Die Forstrevier-Verwaltung.

**Zu verpachten.**

16168. Eine Kunst- und Handlungsgärtnerei, mit kaltem und warmem Glashaufe, welche mit vorzüglichen Gewächsen ausgestattet sind, soll an einen sachkundigen und cautionssfähigen Gärtner verpachtet werden. — Näheres ertheilt mündlich der Commissionair E. Sonne in Schweidnitz, Getreidemarkt Nr. 327.

**Zu verpachten oder zu verkaufen.**

16166. Im Landesbute Kreise ist ein bedeutendes Mühlen-Etablissement zu verkaufen oder sofort zu verpachten; beide Fälle ist Näheres über dasselbe, wie die Bedingungen bei dem Kaufmann Herrn Hiersemengel in Landesbute, sowie durch die Expedition des Boten in Hirschberg zu erfahren.

16234. Auf einer der belebtesten Straßen einer Stadt ist eine alte, gut eingerichtete Bäckerei zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

**Danksagung.**

16240. Bei dem Brande meiner mit sämmtlichen Ernt- Borräthen und dem Wirthschafts-Inventar versehenen Scheune sind mir so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu erkennen gegeben worden, daß es mir Bedürfnis ist, öffentlich dafür von Herzen zu danken; namentlich denen, die uns beim Ausbruch des Feuers wechten, uns zu Hilfe eilten und unser Wohnhaus in Schutz nahmen, nämlich dem Scholtseijbesitzer Herrn Seiffert von hier, dem Häusler Meißner, der Emilie Anders, der Ernestine Schmedler, sämmtlich aus Magdorf, sowie der Aug. Schneider und dem G. Schöbel'schen Eheleuten von hier.

Herzlich danke ich ferner Ihrer Excellenz der Frau Generalin v. Nazmer auf Magdorf für gnädigst verabreichtes Geschenk desgleichen meinem Schwager, dem Gutsbesitzer Müller in Hirschdorf, für viele und reichliche Unterstützungen, welche Allen, die uns helfend beigestanden haben, mit dem Wunsche, daß Jeder vor solchen Unglücksfällen bewahrt bleiben möge. Niemendorf, den 25. November 1869.

Der Kreischambestzer Lorenz nebst Frau.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

**Un Magenkrampf, Verdauungs- schwäche u. u. Leidenden**

wird das seit beinahe 50 Jahren segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Heilmittel empfohlen. Schrift darüber gratis in der Expedition d. Bl. Das Mittel ist nur direct zu beziehen durch den Apotheker Doeck in Harpstedt bei Bremen, wohin derselbe seinen Wohnsitz von Barmstorf verlegt hat).

**16200. (Gingefandt für Schönau.)**

Derjenige, welcher den Barbier im „Winkelschreiber“ machen möge fernerhin unterlassen, hiesige Einwohner zur Zielscheibe seines Theaterwizes zu machen und für spätere Fälle das Sprichwort: „kehr vor Deiner eigenen Thür, ehe Du bei anderen anfängst, zu Herzen nehmen; man sollte meinen, daß ihm dieses Stoff genug für seine plumpen und gemeinen Wize geben werde.

Ueberhaupt war das ganze Stück für die Ohren einer Dummheit nicht geeignet.

16179. Ich ersuche die betreffende Person, mir meine Bisam-Näse und mein Schawl-Tuch zurückzugeben, die mir am Sonntag, als den 28. Novbr., entwendet worden sind, widrigenfalls ich diese Person gerichtlich belangen muß.

Warmbrunn.

Johann Friedrich.



**Photographien,**  
welche zu Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, kann ich der zahlreichen mir jetzt schon vorliegenden Aufträge wegen nur dann **pünktlich** liefern, wenn die Bestellungen **möglichst rechtzeitig** erfolgen, worauf ich meine geehrten Kunden freundlichst zu achten bitte.

**O. van Bosch, Hof-Photograph.**

## Geschäfts-Verlegung.

16146. Mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit Porzellan-, Eisen- und Manufaktur-Waaren, habe ich in mein neu erbautes Haus, zwischen der Oberförsterei und der Frau Gastwirthin Dämmler, verlegt.

Ein verehrtes Publikum bitte ich ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Etablissement übertragen zu wollen.

**Robert Namisch.**

Giersdorf bei Warmbrunn, im November 1869.

**Filz-Hüte!!** werden umgeformt, jede Art **Pug-Arbeiten** gefertigt bei

[16229]

E. David, Ring Nr. 9.

## Chirurgisch-operative & orthopädische

**Heil-Anstalt zu Breslau,**

Tauenzienstr. 67. Ärztlicher Dirigent:

**Medicinalrath Professor Dr. Klopsch.**

Aufnahme und vollständige Verpflegung

- 1., von Kranken, die einer operativen Behandlung bedürfen,
- 2., von Kindern und Erwachsenen, die an Verkümmungen des Rumpfes oder der Glieder, an Knochen- und Gelenkkrankheiten, Contracturen und Lähmungen leiden.

16160.

## Agenten-Gesuch.

Für mein Auswanderer-  
beförderungsgeschäft suche

zur Annahme von Passagieren für Dampf- und Segelschiffe tüchtige und solide Agenten unter vortheilhaften Bedingungen.

Reflektanten wollen sich an mich wenden.

16175.

**I. F. Siebers** in Bremen,  
concess. Schiffs-Expedient.

16207. Dem Gartenbesitzer **Grimm** und seinem Sohne zu **Alt-Gebhardsdorf** leiste ich wegen der ihnen durch Verlegung eines falschen Namens zugefügten Beleidigung Abhilfe.

**August Eschirch** aus Augustthal.

15983.

## Reelles Anerbieten.

Veränderungshalber ist ein massiv gebautes **Haus**, worinnen seit Jahren ein rentables Material-, Woll- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, zu verkaufen (bis jetzt der jährliche Umsatz an Waaren ca. 5000 rthl.); das Waaren-Lager kann nach Uebereinkommen überwiesen werden. Die Besitzung liegt in einem der größten Dörfer der Ober-Lausitz und nahe eines Bahnhofes. Preis 2600 rthl., Anzahlung 1000 rthl., Hypotheken wenig. Näheres ertheilt

**E. G. Eckardt** in Waldau O/L.

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der

Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

45.



**Geschlechts-, Haut- u. Nervenkrankhe**  
heilt schnell, auch brieflich, **Dr. Cronfeld, Berlin,**  
Johannisstrasse 3. 15590.

**Verkaufs - Anzeigen.**

15992. **Ritterguts - Verkauf.**

Wegen sehr entferntem Wohnsitz des Besitzers soll ein Rittergut, 2 Stunden von Gaynau (Niederschles.) von 1400 Morgen Größe mit 200 Morg. Wiesen und großer Ziegelei bei 20 Mille Anzahlung für den ungewöhnlich niedrigen Preis von 50 Mille sofort verkauft werden. Näheres darüber theilt ein Gutsnachbar mit sub **C. G. Gläserdorf** per Liegnitz.

16165. Ein ganz massives Haus, mit 12 Morgen Acker und Wiesen, ist bei 400 rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nur auf mündliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft **Kadelbach** in Landeshut.

16171. In einer Kreis- und Garnisonstadt ist ein **Gasthof**, massiv gebaut, enthaltend 5 Zimmer, 5 Kammern nebst Bodengelass, Küche und schönen Keller mit vollständigem Inventarium, Stallung für 20 Pferde, sowie schönem Hofraum im besten Zustande, für den Preis von 2400 rthl. bei einer Anzahlung von 800 rthl. bald zu verkaufen. Auch kann nach Belieben 10 - 40 Morgen schönes Land dazu gegeben werden. Das Nähere bei **C. Hilde**, Fraustadt.

16128. Eine in einem lebhaften Fabrikorte befindliche **Bäckerei**, zu welcher 42 Morgen Areal, nebst drei massiven Gebäuden, im besten Bauzustande, gehören, ist bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen Anfragen bei den Herren **Selle & Matthens** in Liegnitz niederlegen.

**Ein Straßen-Wirthshaus**  
mit 5 Stuben, ca. 6 Morgen gutgebingtem Bodendicht beim Hause, mit lebendem und todttem Inventarium, ist für den äußerst billigen Preis von 2500 rthl. bei 1000 rthl. Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Kaufmann **Gustav Hoffmann** 15891. in Wohlau.

16178. **Guts - Verkauf.**  
Ein Gut von 75 Morgen Acker und Wiesen, nebst lebendem und todttem Inventar, ist bei 1000 rthl. Anzahlung sofort zu verkaufen oder auch auf ein Haus, mit Gartenland für zwei Rühe Futter, zu vertauschen. Näheres ertheilt **C. G. Rutschewich** in Gottesberg.

16180. Mein arrondirtes **Grundstück** in der Stadt Hirschberg, 8 Morgen groß, mit 3 Wohn-, 3 Gewächshäusern und einem Gartenhause, zu jeder Anlage, besonders zu einem Vergnügungsgarten sich eignend, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Dasselbe kann auch in 3 Reihen Baustellen getheilt werden. **v. Mosch**, Major a. D.

16167. **Halle'sche Cichorien**  
empfiehlt in Originalfassern **Gustav Scholtz**.

16142. Eine Forderung in Höhe von 21 Thalern an dem **Handelsmann**

**A. Ruffert** in Friedeberg a. O.  
ist billig zu verkaufen von **Louis Mosner** in Görlitz.  
Wegen Mangel an Raum ist äußere **Schildbaur** (Bahnhofstrasse Nr. 49 ein gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** preismäßig zu verkaufen. 16182.

**Als practische Fest-Geschenke für Herren, Damen und Kinder**

empfehle mein großartiges Lager von

**Stiefeln, Stiefeletten und Schuhen,**

in allen Leder- und Stoffarten, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

**G. Pitsch, Depot östereich. Schuhwaaren,**  
**Hirschberg, Bahnhof - Straße 82.**

Außerdem feine **Herren-Toilette-Artikel**, als:

- Hüte,
- Mützen,
- Unterjacken,
- Unterbeinkleider,
- Strümpfe,
- Hemden,
- Chemisets,

- wollene Hemden,
- seidene Taschentücher,
- Halstücher,
- Kragen,
- Manchetten,
- Cravatten,
- Shlipse.



Christbaum - Ballons.  
Lichthalter.  
Baumkerzen.  
Gold- und Silber - Schaum.

**Schlittschube**, neuester Facon, mit und ohne Riemen.  
**Schrauben-Schlittschube** und ächte amerikanische,  
ohne alles Holz- und Lederwerk, feiszigend.  
**Fußwärmer für Schlittschuhläufer.**

Salon-feuerwerke.  
Gewehre, Revolver.  
Salonbüchsen und Pistolen.  
Scheiben, Feuerzeuge.

**Kinder-  
Werkzeuge**  
zum  
prakt. Gebrauch.

**Zu nützlichen  
Weihnachts - Geschenken**

empfehle ich auch dieses Jahr mein best assortirtes Lager  
aller Schreib-, Zeichnen-Materialien und Papiere,  
Hefte, Papeterien, Briefbogen und Oblaten, Schreibzeuge  
und Briefmappen, Büchertaschen und Tornister, Schiefer-  
Tafeln und Griffel, Reißzeuge, Lineale und Reißschieben,  
flüssigen Leim und Gummi, Faber-Elui's und Künstlertafelsteine,  
Zeichnungen von Hermes &c., Cretapolicolor nebst Sußner's  
Stäben und Vorlagen, Bilderbücher und Bogen.  
**Maler-Mensilien**, f. franz. Tuschkasten & Colorirvorlagen,  
Notizbücher, Photographie- und Schreib-Albuns, Album's,  
Recessairs &c. mit Musik, Feder- und andere feine Kasten,  
Cigarren-Taschen, Porte-Monnaies, sowie diverse  
Novitäten zur geneigten Beachtung.

**H. Pücher.**

**Lebende Papageien, überseeische kleine Vögel,  
aquarische Thiere und Goldfische. Muscheln.**

**Optische & Bauber-  
Apparate:**  
**Nebel-Bilder,**  
Laterna magica,  
**Micros- und  
Kynoscope,**  
Guckkasten,  
**Stereoscopen,**  
Schatten, Metamorphosen,  
Geistererscheinungs-  
Theater,  
**Boetropen,**  
gehende  
**Dampf-Maschinen.**

Sämmtliche Artikel  
und Materialien  
zu  
**Laubsäge- und  
Schneid-Arbeiten.**

Vorlagen, Farben,  
präparirte Gegenstände  
zur  
**Holz- und Guache-  
Malerei.**

**Piquerien.**

Bunte Abziehbilder,  
Cartonage - Holzachen  
dazu,  
Pappapparate, Modellir-  
Cartons und Wappen.

**Artistische Spielwaaren,**  
zu beluttigender und lehrreicher Unterhaltung und Selbstbeschäftigung,  
die neuesten Spielschulen von Fröbel,  
feine Aufstell- und Aufsteckspiele, verbesserte Baukasten,  
Cubus- und Gesellschafts-Spiele. [16227]

Engl. und Solinger  
Messer u. Scheeren,  
feine Haushalts- und  
Wirthschaftsgegen-  
stände, Brothobel,  
Aepfelschälmaschinen &c.

16245.

**Spielwaaren,**

die neuesten Sachen, empfiehlt

**Max Eisenstädt.**

16188 Nachdem ich mein **Eisenwaaren-Geschäft** durch direkte Einkäufe auf's Vollständigste  
assortirt habe, empfehle ich gußeiserne Kochgeschirre, als: Pfannen, Töpfe, Casserole, Tiegel, Wasch-  
becken, Nachtgeschirre, Spucknäpfe &c., alle Sorten Schlösser, Horn-, Messing- und die so beliebten  
Leberschilber, Stenmeisen, Bohrer, Sägen, Hobelisen, Tisch-, Taschen-, Gemüse- und Fleischer-  
messer, Plätteisen, Caffemöhlen, Wiegemesser, Stiefeisen, alle Sorten mess. und eis. Holzschrau-  
ben, Nieten, Blech, alle Nummern Drahtnägel, sowie sämmtliche anderen Artikel zu den billigsten  
Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mein Specereywaaren-, Tabak-, Cigarren- und Farben-Geschäft  
gütiger Beachtung  
Schönuau, den 30. November 1869.  
**Louis Püchler.**



Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße.  
**Zu Weihnachts-Geschenken:**



Größtes Lager von 16192.

**Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Wand- und Küchen-Lampen, Blech-, Messing-, Lackir-Waaren, Wiener Extraktions-Kaffeemaschinen, sauber u. dauerhaft, von 2—12 Tassen, Water-Closets und alle Klempnerarbeiten** Lokalveränderungshalber äußerst billig.

**H. Liebig, Klempnermstr.**

Alle Arten Dellampen werden zu Petroleum schnellstens umgeändert.

14275. Gegen **Catarh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Verstopfung**, ferner gegen **Kinderkrankheiten** giebt es kein besseres Mittel, als den

**Schlesische Fenchel-Honig-Extract**

von **Emil Szezyrba** in **Breslau**, welcher in ganzen Flaschen zu 18 Sgr., in halben zu 10 Sgr., in viertel Flaschen zu 5 Sgr., allein ächt zu haben ist in **Hirschberg** bei **Louis Schult** und in **Striegau** bei **Wilh. Sieke**.

An noch nicht vertretenen Orten werden an solide, auf Referenzen gestützte Firmen, Niederlagen übertragen.

**Größte und billigste Auswahl**

in

**Herren-Garderobe**

bei

15950.

**A. Wallfisch in Warmbrunn.**



# Feinen Holländischen Rauchtabak

der Firma

## Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie. te Amsterdam

empfiehlt **F. M. Zimansky** in Hirschberg, Bahnhofstrasse 72.

Half Canaster, a 8 Sgr.

T Zoort, a 9 Sgr.

H Zoort, a 10 Sgr

Canaster Nr. 1, a 12 Sgr.

Varinas Nr. 1, a 16 Sgr.

Varinas Nr. 0, a 20 Sgr.

15941.

Bei Abnahme grösserer Posten entsprechenden **Rabatt** und Verpackung nach Wunsch des Bestellers.

# J. Zimmermann, Uhrmacher,

## äußere Schildauer Str. Nr. 80,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, aller Arten von Rahmen- und Wanduhren, unter Garantie des Gutgehens, zu den billigsten aber festen Preisen. 16218.

Nicht passende Waare kann nach dem Feste umgetauscht werden.

Nr. 80, äußere Schildauerstr., gegenüber den 3 Bergen, Nr. 80.

Breguet-Schlüssel

Salon - Betten.

### Weihnachts-Ausverkauf

 billiger Nuz - Sachen, runder und geschlossener Hüte, Kapotten u.: Ring Nr. 9. 16230.

## Den höchsten Preis, Das Diplom d'honneur,

2. Grad über die goldene Medaille,  
empfangen unter 30 Bewerbern auf der internationalen Ausstellung in  
Altona 1869

### die Original-Nähmaschinen der Singer - Manufacturing Co. in New-York

ebenfalls einzig verliehene Preismedaille für beste Näharbeiten.

Dies ist wiederum ein Beweis, daß die Original-Nähmaschinen der  
Singer-Werke Co. in ihren Leistungen und vorzüglich dauerhafter Construction  
alle anderen Systeme bei Weitem übertreffen. 16223.

### Die General-Agentur für Schlesien und Polen.

### Ring 2, G. Neidlinger, Breslau.

Zu Original-Preisen zu haben bei

### Eggeling in Hirschberg.



**Jaquets**

# M ä n t e l,

**Kinderpaletots  
und Jaquets.**

bunt- und schwarzseidene **Roben**, in der bekann-  
ten guten Qualität, empfiehlt unter möglichst billigsten  
Preisen

**I. D. Cohn,**

neben dem Hotel zum „deutschen Hause“.

15929.

Wegen Uebergabe meiner **Schnittwaaren**, **Leinwand**  
und **Tischzeug-Handlung** werden sämmtliche Waaren zu zu-  
rückgesetzten Preisen verkauft. 16186.

**Pauline Heyden**, Hirschberg, äußere Langstraße.

W. 74. 18. 1875 = 1875

Dem geehrten Publikum von Greiffenberg und Umgegend  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Gold-** und **Silber-**  
**waaren** nur zu reellen, möglichst billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Th. Franz**, Gold- und Silberarbeiter.

16166.

Bahnhof = Straße Nr. 74.

# R e g u l a t e u r e,

mit und ohne Schlagwerk, empfiehlt in großer Auswahl billig

**J. Zimmermann**, Uhrmacher,

Nr. 80, äußere Schildauer (Bahnhof-) Straße Nr. 80.

16219.

Der An- und Verkauf aller  
Staats-Prämienloose ist im König-  
reich Preußen gesetzlich erlaubt,  
was ich noch ausdrücklich bemerke.

16143.

## Nur noch wenige Tage ist es Zeit,

denn schon am 9. und 10. December beginnen bereits die Gewinnziehungen der von allerhöchster Regie-  
rung genehmigten und garantirten großen Capitalien-Verlosung, in welcher betamntlich jedes gezogene Loos  
unbedingt einen der enthaltenenden großen und kleinen Gewinne von ev. Thaler **100,000, 60,000,**  
**40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 6000, 3mal 5000,**  
6mal **4000,** 3mal **3000** u. s. w. bis abwärts Thaler 12 erlangen muß.

Wer sich also bei dieser in jeder Beziehung empfehlenswerthen Lotterie noch rechtzeitig betheiligen und  
dem Glücke auf solide Weise die Hand bieten will, der versehe nicht, geeignete Aufträge vertrauensvoll an unter-  
zeichnetes, mit dem Verlaufe der Loose direct beauftragtes Handlungshaus baldigst gelangen zu lassen, welches  
dieselben gegen Einsendung, Posteingahlung oder Postvorschuß von 4 Thaler für Ein ganzes Originalloos, 2  
Thaler für Ein Halbes, 1 Thaler für Ein Viertel pünktlichst und gewissenhaft ausführen und die betreffenden  
effectiven Originalloose sofort übersenden wird. Gewinnlisten und Gewinnelder erfolgen sofort nach Entschel-  
dung. Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Das Bankgeschäft **Gustav Schwarzschild** in Hamburg.



**Rohe und gebrannte Caffee's**  
empfehl  
15570. **G. Nördlinger,**  
Ecke der Schützenstraße.

15988. Eine große **Schroottmühle**, in gutem Zustande, steht  
billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

16244. **Wollene Pferddecken,**  
von guter Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Max Eisenstädt.**

**Kölner Dombau = Geld = Lotterie.**  
10435. Ziehung am 13. Januar 1870.  
bei **Loose à 1 Thlr**  
**Lampert** in Hirschberg,  
Königlicher Lotterie = Einnehmer.

16231. **Marzipan-Würstchen**  
in verschiedenen Größen habe wieder stets frisch vor-  
rätzig. **A. Scholz**, lichte Burgstraße 1.

3890. **Liebig-Liebe's Nahrungsmittel** in löslicher  
Form, im Vacuum dargestellt von Apoth. J. Paul Liebig  
in Dresden. Dieses Präparat in lauwarmen Milch und  
Wasser gelöst, gibt sofort die berühmte  
**Liebig'sche Suppe.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für  
Blutarme, Reconvalescenten, Siehe zc.  
Von den namhaftesten Autoritäten empfohlen. Preis  
für eine Flacon (2/3 Pfd. Z. G.) mit Anweisung 12 Sgr.  
Lager hält in Hirschberg **Robert Friebe**, Herms-  
dorf u. R. J. **Cruft**, Greiffenberg **Ed. Neumann**,  
Landeshut **Aug. Werner**, Löwenberg **Rud. Strem-  
pel**, Schönau **A. Müller.**

**Pietzcker & Co. in Hamburg**  
offeriren als vortreffliches Viehfutter gepreßte 15223.  
**Palmkuchen**

aus der **Gaiser'schen Fabrik**, in der „Gartenbau-Ausstellung“  
prämiirt und nicht zu verwechseln mit Gemisch extrahirtem  
Palmmehl, zu 2 Thaler die 100 **℔** incl. Säcke.

16214. Ein schöner schwarzer **Pudel** ist zu verkaufen  
Langstraße Nr. 4, 2 Treppen.

16224. Junge, fette **Puten's** stehen zum Verkauf beim  
Wildhändler **Rindfleisch**, Helligasse.

16194. 60 **Stn. Mohrrüben** (rothe Ultringham), sehr  
wohl schmeckend, verkauft das **Dom. Cammerwaldau**;  
auch werden Futterkartoffeln oder ausgeleiene kleine Kartoffeln  
guter Qualität und doppeltem Gewicht's-Quantum in Tausch  
genommen.

16203. Ein zwar schon gebrauchter, aber noch ganz guter  
kupferner **Kugelfessel** mit einem 7' breiter Borde, 400 Quart  
Inhalt, 4' Durchmesser und 2' 8" tief, steht billig zu verkauf-  
ten bei **A. Urban**, Kupferschmiedemeister in Striegau.

Neht französischen besten **Cognac**,  
reinen **Batavia-Arac**, 15863.  
alten **Jamaica-Rum**,  
vorzüglichen **Arac** = und **Rumpunsch**  
billigst bei **Hermann Günther.**

**Puppen! Puppen!** engros & detail  
bei **Georg Pinoff**, Schulgasse Nr. 12.  
[16241.]

16183. Ein schöner **Schlitten** ist Pfortenstraße Nr. 5 bei  
dem Lederhändler **H. Plöger** billig zu verkaufen.

16184. **Petroleum = Lampen,**  
jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie  
Haus- und Küchengeräthe, roh und lackirt, empfehle ich unter  
Zusicherung der reellsten Bedienung. Jede Art Lampen wer-  
den schnell und gediegen zu Petroleum umgeändert.  
Gleichzeitig empfehle ich Petroleum, Ligoine, Lampenböchte  
und Cylinder. **Emil Gericke, Klempner,**  
Langstraße Nr. 9.

**Spielwerke**  
von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit  
Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmels-  
stimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.  
Ferner:  
**Spieldosen**  
mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires,  
Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Al-  
bums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,  
Globus, Cigarren-Etuis, Labaks- und Zündholzdosens,  
Puppen, Arbeitstischchen, — Alles mit Musik; ferner:  
Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Etets das Neueste  
empfehl  
**J. S. Heller in Bern.**  
Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts  
besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preis-  
courante sende franko. Defekte Werke reparire. Nur  
wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu  
erhalten. 15110.

16147. **11 Borfenster,**  
5' hoch, 3' Fuß breit, verkauft billigst  
**Robert Ramsch** in Giersdorf bei Warmbrunn.

16185. Ein wenig gebrauchter, eleganter **Rutschwa-  
gen** und ein gut erhaltener **Schlitten** mit Rehbüchle  
preiswürdig zum Verkauf bei verw. Frau **A. Scholz.**



16243.

# Schultaschen,

für Knaben und Mädchen, empfiehlt

**Max Eisenstädt.**

\*\*\*\*\*  
 Nähkästchen mit und ohne Einrichtung bei  
 16242. **Georg Pinoff** Schulgasse 12.  
 \*\*\*\*\*

## Frankfurter Lotterie.

**Viertel und Anthteile zu Original-Preisen sind zu verkaufen bei**  
**Böhm, Hellerstraße.**

16241.

16063.

## Edom's Conditorei

empfehl die in diesem Blatte rühmlichst erwähnten **Niesen-gebirgs-Kräuter-Pastillen**, gegen Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden zc.

16125. Ein ganz guter, zweispänniger **Frachtwagen** steht zum Verkauf bei

**Carl Seidel** in Hohenpetersdorf bei Hohenfriedeberg

## Preuss. Loose, 1 Klasse, 5. & 6. Januar.

1/4 4 rth., 1/8 2 rth., 1/16 1 rth., 1/32 15 sgr.,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen.

verwendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comptoir in Berlin, Monbijouplatz 12.  
 15824.

## Original-Staatsprämien-Loose dürfen überall gespielt werden.

Um die Erlanung von Capitalien im Betrage von Br. Thaler 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 2 a 10,000, 2 a 8000, 6000, 3 a 5000 6 a 4000, 3 a 3000, 14 a 2000, 23 a 1500, 130 a 1000 u. s. f. auf eine solide und billige Weise zu ermöglchen, unterlasse man nicht, sich baldigst an der von **Hoher Regierung** genehmigten und garantirten großen Geld-Verloofung zu betheiligen.

Die Ziehungen nehmen schon am 9. Dezember ihren Anfang und erlasse ich hierzu ganze **Original-Loose** a Thlr. 4., halbe a Thlr. 2. und 1/2 a Thlr. 1. Jedem Auftrag wird der amtliche Plan gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten als Gewinne pünktlich nach der Ziehung versendet.

Besonders mache noch darauf aufmerksam, daß es sich lediglich hier um **Original-Loose**, welche sehr oft mit den verbotenen Promessen u. werthlosen Antheilscheinen verwechselt werden, handelt.

Man beliebe sich daher baldigst zu wenden an das **Bank- und Wechselgeschäft** von **16159.**

## Moriz Schlesinger,

Löwenhofstraße 6. Mainz.

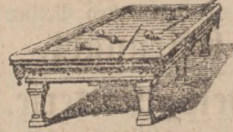
NB. Die Einlagen können auch per Postvorschuß od. per Posteingahlung berichtigt werden.

## Kinder-Blechspielwaaren.

Mit Sonntag den 28. November hat meine **Blechspielwaaren-Ausstellung** bereits ihren Anfang genommen und empfehle solche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**H. Liebig**, Klempner-Meister,

Burythor und lichte Burgstraße-1616



## Die Billard-Fabrik

von

**R. Schönherr**

Görlitz, Neumarkt 11, 1617

empfehl unter Garantie **Marmor- und Schiefer-Billard** nach Pariser Facen, mit Gummi- oder Mantinelle (Stahlfeder-) Bänden, und stehen stets mehrere auf Lager. Ueberziehen u. Umänderungen werden auf das Beste ausgeführt.

16202. Ungarische fette **Schweine** stehen vom 2. Dezember c. ab zum Verkauf im „weißen Schwan“ zu Landesbuth Wolf.



## Brönnner's Fleckenwasser

noch immer das vorzüglichste, ist wieder auf Lager bei

**Lud. Gutmann.**

15784.

## Karpfen.

**Freitag den 10. December c.** verkauft das Dom. Wingendorf b. Lauban schöne 2—3 pfündige **Karpfen**. Es werden jetzt schon Bestellungen darauf angenommen unter der Bedingung, daß zugleich mit der Bestellung ein Angeld franco eingesandt wird.

Sobald die Karpfen durch Bestellung vergriffen sind, wird im Boten die betr. Anzeige erscheinen. 15777.

Der Etr. kostet 18 rth. } und einzelne  
 50 Th. = 9 = } Pfd. unter  
 25 Th. = 4 2/3 = } 25 Th. je 6sgr.

## Vorzügliche Gßkartoffeln,

a Sack 150 Pfd., verkauft und liefert in's Haus das **Dominium Schwarzbad** bei Hirschberg. Bestellungen in Hirschberg: äußere Schildauerstraße 48, Treppe. 16217.

16233. **3 fette Kühe** sind beim **Dom. Schildau** verkäuflich.



**Zu billigst gestellten Preisen**

empfehl

die Posamentier-, Galanterie- und  
Wollwaaren-Handlung

von **E. Klingberg**, Bahnhofstraße 20/21:

Corsets, Crinolinen,  
Gummischürzen,  
Filztiefseletten,  
Winter-Handschuhe,  
Seelenwärmer,  
Hauben, Fanchons,  
Basklich's,  
Shawls.

Cravatten, Schlipse,  
Schawltücher, Jacken,  
Chemisets, Kragen,  
Gummischuhe,  
Sammetband, Besätze,  
Negligée-Hauben,  
Filz- u. Seiden-Hüte  
für Herren.

[16221]

16143. Einen **Planenwagen** hat zu verkaufen  
der **Kiemermeister Ritter** in **Ketschdorf**.

16181. Um irrigen Meinungen entgegen zu treten, zeige ich  
einem geehrten Publikum von Stadt und Land ganz ergebenst  
an, daß ich ebenfalls sämtliches Kochgeschirr, Waschwannen,  
Dientöpfe, hermetische Dienthüren, selbstbeschlagene Gupthüren  
zum Fabrikpreise verkaufe; zu gleicher Zeit mache ich auch auf  
mein Lager von Drahtnägeln, Thür- und Fensterbeschlägen,  
eisernen Defen, Blech- und Ofenröhren, sowie auch englischen  
und rheinländischen Werkzeugen erster Qualität, aufmerksam  
und empfehle es zur geneigten Beachtung.

Schmieberg. Hochachtungsvoll  
**W. Hube.**

16148. **Kauf-Ge such**  
**Weichquarg**,  
gut gepreßt und ohne Zusatz von Salz und Kümmel,  
kauft in jeder Menge und zahlt pro Pfund 9 Pfen-  
nige

**Oswald Heinrich**  
in **Hirschberg**.

16177. **Ge such t**  
wird ein in gutem Zustand befindlicher starker Handwagen.  
Offerten mit billigster Preisangabe s. 376 a. d. Exp. v. B.

**Alle Sorten Kleesaamen kaufe**  
**ich jeder Zeit zu höchsten Preisen.**

**Wilhelm Hanke**  
in **Löwenberg**.

15902.  
13259.  
**Kälbermagen**,  
Mind- und Schöpplumpdärme, wie auch  
Blasen, kauft zu höchstem Preise die  
**Darm- & Schweinefett-Handlung**  
**S. S. Joachim ssohn** **Breslau**.

16144. Ich kaufe, trocken und rein:

**Baldrian, Kümmel, Wachs.**

**Eduard Bettauer.**

**Zu vermieten**

16097. Eine **Stube**, mit oder ohne Möbeln, ist an ruhige  
Miether billig zu vermieten **Schildauerstraße Nr. 71.**

16130. In dem neugebauten Hause, an der **Stonsdorfer**  
**Straße** in **Hirschberg**, sind die Wohnungen im Ganzen od.  
getheilt zu vermieten und zu **Weihnachten** zu beziehen.

15617. Ring, **Butterlaube Nr. 34**, ist eine fremdliche **Woh-**  
**nung**, bestehend aus **Zimmer**, **Kabinet** und **Zubehör**, für einen  
kleinen Hausstand, zu vermieten und **Neujahr** zu beziehen.

16176. Der **Geladen** mit **Ladenstube** vor dem **Burghore**  
**Nr. 845**, für jedes Geschäft sich eignend, ist sofort zu vermie-  
then und kann bald oder zum **1. Januar 1870** bezogen werden.  
**S. Sturm.**

16209. **1 Stube** ist zu vermieten **Sälterhäuser 9a.**

16228. **Zapfengasse No. 7** ist parterre eine **Stube**, **Küche**  
und **Beigelaß** zu vermieten und sofort zu beziehen.

16177. Eine **Wohnung** von **20 Rtl.** ist von **Neujahr** ab zu  
vermieten **Butterlaube 37.** **S. Bahnel.**

**M i e t h - G e s u c h.**

16147. Ein trockenes Lokal oder Schüttboden zum Aufschütten  
von **100—200** **Sack** **Getreide** wird sofort in **Hirschberg** zu  
mieten gesucht. Offerten sind äußere **Langstraße Nr. 22** bei  
Herrn **Reiß** abzugeben.

16211. Ein einfach möblirtes **Zimmer** mit **Bett** wird in der  
**Bahnhofstraße** oder deren Nähe von zwei Herren zu mieten  
gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter **Z. G.** in der  
**Expedition d. Bl.** niederzulegen.

**Personen finden Unterkommen.**

16210. Ein tüchtiger **Brettschneider** wird zum baldigen  
Antritt gesucht in der **Mittel-Mühle** zu **Langenau**.  
**Fritsch**, **Müllermeister.**

16232. **2 Arbeiterfamilien** finden zum **2.**  
**Januar 1870** bei freier **Wohnung**, **Lein-** u. **Kar-**  
**toffelacker** u. **Holz-Deputat**, **Unterkommen** auf dem  
**Dom**. **Schildau.**

14871. **1 Pferdeknecht**, **1 Gesindeköchin**, **2 Mägde**  
und einige **Dienstleute** werden auf das **Dom**. **Walters-**  
**dorf** bei **Lahn** zum **2. Januar 1870** gesucht.

**Personen suchen Unterkommen.**

15960. Ein kaufmännisch gebildeter, junger Mann in  
gefesten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht  
hier oder in nächster Umgegend unter bescheidenen An-  
sprüchen **Comptoir-Beschäftigung**.

Gef. Offerten werden unter **G. S. Nr. 15.** poste  
restante **Hirschberg** in **Schl.** erbeten.

16195. Zwei für **Gasthöfe** geeignete tüchtige **Schlenkerinnen**,  
sowie ein gewandtes **Stubenmädchen**, mit guten Zeugnissen  
versehen, habe von **Neujahr** ab zu vermieten.  
**Löwenberg**, den **30. November 1869.**

**Vermietbtsfrau** **Trowigsch.**



Ein **Bäcker-Meister**, durch gute Zeugnisse bestens empfohlen, wünscht baldigst Stellung. Franko - Adressen sub H. B. nimmt die Expedition des Boten an. 16172.

**Lehrjungs - Suche**  
15976. Dom. Oberfallenhain sucht einen **Wirthschafts-Clerken** ohne Pension. Sofort oder Weihnachten.

**Verloren.**  
16141. Finder des Pfandscheins Nr. 17,598 wolle denselben in der Baumert'schen Pfandleihanstalt abgeben.

16201. Auf der Straße vom Pafstretscham nach Schmiedeberg ist mir Sonntag den 28 Novbr. mein grauer **Affenpinscher** verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung beim **Lohnfütcher Berger** in Landesbüt.

### Gestohlen.

## 10 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir das niederträchtige, schlechte Subjett so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches mir in den Nächten von Donnerstag den 25. bis Sonntag den 28. November meinen Fischhälter in der Nähe der Utmann'schen Papierfabrik in Hirschberg mit Gewalt erbrochen und sämtliche Karpfen, sowie Hechte und Schleien, gestohlen. 16236 ] **Demuth**, Fischhändler in Boberröhrsdorf.

### Geldverleher.

**500 Thaler**  
werden sofort oder von Weihnachten ab auf Zeit von 1/2 Jahr gegen Sicherstellung einer ganz sichern Hypothek von gleicher Höhe gesucht. — Offerten werden unter Chiffre **B. F. No. 52.** poste restante Friedeberg a. D. erbeten. 16169.

16152. **Für Kapitalisten.**  
**1500 Thlr.**, sowie **400 Thlr.** und verschiedene andere Kapitalien, werden gegen pupillarische Sicherheit baldigst zu leihen gesucht durch den Commissionair **Hermann Bürgel** in Landeshut i. Schl.

**Geld** 16208. **Geld**  
in kleinen und größeren Posten weist nach **A. Neumann** in Friedeberg a. D. **Geld**

**1000 Thlr. gute Hypothek**, hinter 5000 rthl., innerhalb der Feuerzone, auf einem nahen Grundstück, sind mit Verlust zu verkaufen. 16212.  
Näheres sub **S. O.** poste restante Breslau.

**Einige disponible Fonds**  
sollen in Posten von 300 bis 5000 Thaler resp. mehr an **Cavaliers** ausgeliehen werden. Näheres zunächst auch anonym poste restante **Dresden**, Hospitant sub **E. D. F.** Nr. **10** franco. 16170.

### Einladungen.



16226. Freitag den 3. Dezember c., von früh 11 Uhr ab **Wellfleisch u. Wellwurst** und des Abends **Wurstspecknick**, wozu ganz ergebenst einladet  
**H. Bucks** im goldenen Anter.

16238. **Gruner's Felsenkeller.**  
Sonntag den 5. December:  
**Concert.**  
Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert: **Flügel - Kränzchen**  
Wozu ergebenst einladen **G. Etzler. J. Elger**

16205. Sonntag den 5. November  
ladet zum **Kränzchen** und **Gäusebraten** ergebenst ein  
**Ketschdorf. Flach, Brauermeister.**

16235. Sonnabend den 4. d. Mts. ladet zum ersten **Gesellschafts - Kränzchen** beim Gastwirth **Lippmann** in Giersdorf freundlichst ein: **Der Vorstand.**  
Gäste werden angenommen.

Zum ersten **Gesellschafts - Kränzchen** in die Freundlichkeit nach Alt-Kemnitz ladet auf Sonntag den 5. d. M. ganz ergebenst ein: **Der Vorstand.** 16222.  
Gäste haben Zutritt.

**Trautenua**, 29. November. Des schlechten Wetters wegen war der heutige Markt weniger besucht, auch die Kaufkraft war nicht zu groß. Preise sind unverändert. Eine Nr. 40 wog von 39—42 fl., Low Nr. 20 von 49—52 fl., 4 Monat 3% oder 3% Sconto per Cassa bezahlt.

In der **Faltis'schen** Spinnerei werden von heute ab 36 Stk. **Low-Maschinen** einige Wochen außer Betrieb gesetzt, Urfach davon ist die unterbrochene Kommunikation zwischen **Moskau** und **Petersburg** wegen **Low-Bezug**.

**Getreide - Markt - Preis.**  
**Boltenhain**, den 29. November 1869.

Der	w. Weizen		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
Scheffel	rthl.	fg. pf.	rthl.	fg. pf.	rthl.	fg. pf.	rthl.	fg. pf.	rthl.	fg. pf.
Höcker	2 24	—	2 14	—	2	—	1 20	—	1	29
Mittler	2 17	—	2 9	—	1 28	—	1 17	—	—	28
Niedrigster	2 13	—	2 4	—	1 25	—	1 14	—	—	—

**Breslau**, den 30. November 1869.  
**Kartoffel-Spiritus** p. 100 Quart. bei 80% **Falles loco** 13<sup>19/24</sup>